

# Vereinszeitung



**1. FUSSBALL-CLUB NÜRNBERG**  
e. V.

Verein für Leibesübungen

NUMMER 1/2

JANUAR/FEBRUAR 1948

SPORTLER UND SPORTLERINNEN

verwenden zur Haarpflege

# „Burgsonne“

Spezial-Shampoo

*Robert Binnberg junior*

Juwelier und Goldschmiedemeister

Nürnberg-A, Breite Gasse 92  
Fernsprecher Nr. 27198 und 40837

Werkstätte für kunsthandwerkliche Goldschmiede-Arbeiten

## SEPPL und FRITZ SCHMITT

Gostenhofer Hauptstraße 15, direkt am Plärrer — Telefon Nr. 51910

**Zigarren — Tabakwaren — Zigaretten**  
en gros — en detail

Vorverkaufsstelle für Variete „Non-Stop-Show“ und „Bunter Würfel“ etc. sowie sämtliche Sportveranstaltungen.



# Darf ich . . .

auch Sie in unseren neu  
gerichteten Verkaufsräumen bedienen?

**Jung Wwe**  
das bekannte Haus  
für Bekleidung & Einrichtung  
KNAUERSTRASSE 13

# 1. Fußball-Club Nürnberg e.V.

Verein für Leibesübungen

Deutscher Meister 1920 — 1921 — 1924 — 1925 — 1927 — 1936

Deutscher Pokalmeister 1935 und 1939

Sportplätze in Zerzabelshof. — Geschäftsstelle: Nürnberg-O, Clubhaus Zabo, Telefon 46 00 7.  
Geschäftszeit 8 - 12 und 13 - 17 Uhr, Mittwoch bis 19 Uhr, Samstag 8 - 13 Uhr.  
Postscheckkonto Nürnberg Nr. 7728 · Bankkonto Bayer. Vereinsbank Nürnberg.

Immer strebe zum Ganzen, und kannst du selber kein Ganzes werden, als dienendes Glied schließ an ein Ganzes dich an!

Schiller

## Liebe Clubkameraden!

Die Vereinszeitung, die langentbehrte und langersehnte, ist wieder da. Sie wird wieder, wie in alten Tagen, von dem Geschehen auf unseren Sportplätzen, von den Freuden unserer weitverzweigten Clubfamilie Kunde bringen und sie wird nicht vorübersehen an dem Leid unserer Zeit. Sie soll, soweit es möglich ist, unseren fern von der Heimat weilenden, der Freiheit beraubten und noch immer in Kriegsketten schmach tenden Kameraden Zeugnis sein, daß wir ihrer gedenken und daß wir ihre Heimkehr ersehnen. Wir geben die Hoffnung nicht auf, daß mancher Angehörige des Clubs, von dem bislang keine Kunde an uns drang, zurückkehren wird. Zum zweitenmal seit unserem Bestehen lichteten sich unsere Reihen unter dem Zwang einer verblendeten Macht, zum zweitenmal verengert sich der Lebensraum in unserem Vaterlande, aber zum erstenmal griff die von Narren entfesselte Kriegsfurie tief hinein bis in das Herz der Heimat.

Seit über 2 Jahren leuchtet das schwache Morgenrot einer anbrechenden Welt demokratie über den Trümmern unseres Vaterlandes, aber noch ist es ein schwacher Schein, ein Licht hinter Wolken . . . . .

Gerufen von den Jungen, haben wir Alten nach Kriegsende unter Hintersetzung eigener Sorgen das steuerlos gewordene, gestrandete Vereins schiff wieder flott zu machen versucht. Es sollen hier nicht die verengten Wege, die wir in unseren Wiederaufbaubestrebungen zu gehen gezwungen waren, noch einmal aufgezeigt werden. Vae victis! Wir standen oft vor verschlossenen Türen mit unseren Bittgesuchen. Aber indem wir auf die Sportfreundlichkeit gerade unserer Besatzungsmacht bauten, schöpften wir die Hoffnung, daß wir allmählich zum Ziele gelangen würden. Uns schwebt nur ein lohnendes Ziel vor: Wiedererweckung des Sportbetriebes auf eigener Scholle. Die Jugend ruft, sie drängt zum Sport, wie zum Tanz. Sie schreitet über Trümmer hinweg und achtet ihrer wenig, während uns Alten das Bild der Zerstörung verfolgt bis an die Grabesschwelle. Gott sei Dank, sind die Jungen mit ihrem beneidenswerten Optimismus anders! Wir wollen

ihnen deshalb mit allen unseren, derzeit allerdings schwachen Kräften, den Weg freimachen. Wie steht es nun mit dieser Wegbereitung?

Hier in der Noris wie auch anderswo waren — und sind es noch — die großen öffentlichen und vereinseigenen Sportplätze von den Besatzungsmächten mit Beschlag belegt worden. Auch wir mußten unter diesen Maßnahmen auf die Benützung des Zabo in allen Teilen verzichten. Nach vielen und dankenswerten Bemühungen namentlich unserer Ausschußmitglieder Dr. Schregle und Dr. Levié ist uns jetzt nach Ablauf von 2 Jahren endlich das Clubheim zugesprochen worden, das sofort wieder als das Herz unseres gewissermaßen verlagerten Sportbetriebes betrachtet werden muß. Die Geschäftsstelle, die wieder von unserem alten, aus französischer Kriegsgefangenschaft zurückgekehrten Geschäftsführer Bruno Schwarz zusammen mit Heinrich Hofmann und Betty Böhm geleitet wird, befindet sich bereits im Clubheim. Auch Platzwart Böhm und seine Frau, die immer noch die Fußballer mit nötiger Strenge bemuttert, treffen Anstalten zum Umzug vom baufälligen Tennishaus zum Clubheim. Und wenn diese Zeilen in Druck erscheinen, wird unser neuer Pächter Fritz Bauer den zum Clubheim nötigen Wirtschaftsbetrieb eröffnet haben. Also, auf nach Zabo! Es glänzt zwar noch nicht alles, was für uns Gold ist und so muß noch manche zimmernde, scheuernde, pinselnde und sonst schaffende Hand sich regen, um unserem alten Bau neuen Glanz zu verleihen.

Mit dem Clubheim besitzen wir allerdings ein Messer ohne Griff und so gehen unsere Bestrebungen natürlich weiter. Sie enden an den Grenzen unseres Besitztums und gipfeln im Wiederaufbau unseres großen Wettspielplatzes. Angesichts der Baunöte unserer Vaterstadt werden wir das letztere Projekt zeitlich noch etwas verschieben müssen, wenigstens was den Tribünenbau anbelangt. Vielleicht reicht es unterdessen zu einer Nottribüne. Alles hängt jedoch von der Erlaubnis zur Benützung und Herrichtung unserer Spielplätze ab, die leider noch nicht gegeben worden ist. Wenn wir sie erhalten, dann gilt als erstes Gebot, unsere Gesamtanlage zu umzäunen. Einen Zaun, einen Zaun! Ein Königreich für einen Zaun! Bis jetzt haben alle Helfer aus dieser Zaunnot gründlich versagt. Selbst die Kompensation mit einem Spiel unserer ersten Mannschaft fiel ins Wasser.

Damit haben wir in groben Zügen ein Bild von der augenblicklichen Lage entworfen soweit es unsere Anlage betrifft. Unsere Mitglieder können nun auch ermessen, wie und wo uns der Schuh drückt. Unserer sportlichen Aktivität sind also, was jedermann einleuchten muß, Schranken gesetzt, die wir nicht niederreißen können. Deshalb haben wir versucht, sie zu umgehen, indem wir behelfsmäßig auf gemieteten Plätzen den Sportbetrieb einiger Abteilungen abwickeln. Darüber mag an anderer Stelle nachgelesen werden. Für unsere Hauptabteilung gibt es zur Zeit zwar Trainingsmöglichkeit im Zabo, jedoch besteht ein Anspruch unsererseits auf die Benützung unseres Geländes ebensowenig wie ein solcher auf die dauernde Belegung des städtischen Stadions für die Abwicklung der Spiele unserer ersten Mannschaft. Wir müssen uns mit diesen Verhältnissen abfinden, sie sind — gemessen an anderen Städten — nicht die schlechtesten. In der

Beschränkung zeigt sich der Meister. Das bewahrheitete sich im Fußball und Handball. Unsere ersten Mannschaften liegen in schweren Wettbewerben an der Spitze. Das Hauptaugenmerk ruht wie immer auf der Tätigkeit unserer ersten Fußballmannschaft. Sie ist unser Aushängeschild und — was leider oft vergessen wird — auch unsere Visitenkarte. Wie sieht es mit diesem Aushängeschild aus? Als wir nach Kriegsschluß die Getreuen des Clubs zusammenriefen, da fand sich nur ein armseliges Häuflein, das guten Willens war, aber die Mannschaft, fast die gleiche wie die gegenwärtige, war da und währenddem hielt auf den Trümmern von Zabo die Familie Böhm Wacht. Mit diesem lebenden Inventar begannen wir unser Werk. Die Brücken mit der Vergangenheit waren abgebrochen und eine neue Seite der Vereinsgeschichte wurde aufgeschlagen, betitelt: Der Wiederaufbau. Wie es uns gelungen ist, die finanziellen Mißverhältnisse des Clubs innerhalb von 2 Jahren zu sanieren, braucht nicht des Langen und Breiten hier dargelegt zu werden. Daß es aber so gründlich geschehen ist, verdanken wir zweifellos der Schlagkraft unserer ersten Mannschaft, um deren Erhaltung wir uns seit jeher bemüht haben. Es würde zu weit führen, auf die ersten Anregungen zur Wiedererweckung des Wettspielverkehrs zurückzugreifen, das wollen wir dem Chronisten überlassen, aber da wir in der US-Zone vom Anfang an eine andere Bewegungsfreiheit als unsere Sportkameraden in der Ostzone gewährt bekamen, so mußte es bald zu einem Wiedererwecken der sportlichen Beziehungen, zu einem Gedankenaustausch und damit zur ersten Anregung eines Wettspielverkehrs kommen, der, einmal in die Wege geleitet, seitdem in Gestalt einer süddeutschen Oberliga seine Früchte trägt. In welcher Weise unsere Mannschaft vom Anfang an dem alten Namen des „Clubs“ neues Ansehen erkämpfte, ist bekannt. Daß sie im ersten Spieljahr unter eigenartigen Umständen sich mit dem zweiten Platz bescheiden mußte, hat die Gemüter weit und breit erregt. Aber sie hat ein Jahr später in einem einzigen Siegeszug alles niedergekantert, was ihr im Wege stand, sodaß sie völlig unangefochten als Meister durch das Ziel ging. Heute liegt unsere Mannschaft wieder an der Spitze, die Kämpfe sind härter geworden. Sie hat sich die Position unter außerordentlichen Schwierigkeiten erkämpft. Fast die Hälfte der Spieler mußte nach und nach ersetzt werden, trotzdem gingen unsere Spieler in den letzten sechs Treffen als Sieger vom Felde. Für zwei erholungsbedürftige Spieler, Übelein II und Herbolsheimer, war es nötig, eine Ruhepause einzuschalten. Die beiden haben sich unterdessen gut erholt und wir freuen uns, daß sie bis Ostern oder vielleicht schon früher die erste Mannschaft verstärken können. Unser Rechtsaußen Herbolsheimer ist bereits wieder eingetroffen und er brennt darauf, sich auf dem Spielfeld tummeln zu dürfen. Andere Spieler hingegen mußten sich nach den Spielgesetzen Zwangspausen gefallen lassen, die indessen bald vorüber sind. Ja, ja, die Freuden (auch im Spiel), die man übertreibt, verwandeln sich in Schmerzen — und die Seufzer kommen hintennach. Über das Thema „Schuld und Sühne auf dem Spielfeld“ wollen wir uns diesmal nicht weiterverbreiten, es gibt uns Stoff für ein Kapitel in der nächsten Nummer unserer Zeitung.

Hans Hofmann

# Aus dem Archiv.

Mit dieser kurzen Abhandlung wollen wir den Blick unserer Mitglieder zurücklenken auf das Spieljahr 1947, soweit die Spieler und die Spiele unserer 1. Fußballmannschaft in Frage kommen. Da wir diesen Rückblick in gedrängter Form wiedergeben wollen, nehmen wir unsere Zuflucht zur Statistik. Die nackten Zahlen werden bei eingehendem Studium recht lebendig, da sie eine ausgezeichnete Übersicht über die Beanspruchung unserer 1. Fußballmannschaft und ihrer Spieler im abgelaufenen Jahr ermöglichen.

Unsere Elf führte in diesem Zeitraum mehr Spiele durch, als das Jahr Sonntage hat. 43 Siege zeugen für den sportlichen Erfolg. In einem weiteren, nicht ausgetragenen Spiel wurde unsere Mannschaft kampflos zum Sieger erklärt, d. h. es wurden ihr 2 Punkte gutgeschrieben. Nicht weniger als 28 Spieler standen in den Reihen unserer Elf. Diese Tatsache darf immerhin zu dem Schluß führen, daß guter Ersatz im Club vorhanden ist. Aber lassen wir die Zahlen sprechen:

Verbandsspiele	40	
Privatspiele	18	43 Siege
<u>Gesamtspiele</u>	<u>58</u>	7 Niederlagen
davon: Heimspiele	22	8 Unentschieden
Auswärtsspiele	36	

	<u>Spiele 1947</u>		<u>Spiele 1947</u>
Morlock . . . . .	57	Reißer . . . . .	16
Pöschl . . . . .	56	Weber . . . . .	7
Knoll . . . . .	51	Prummer . . . . .	7
Herbolsheimer . . . . .	48	Lehrrieder . . . . .	6
Gebhardt . . . . .	47	Albach . . . . .	5
Übelein II . . . . .	46	Roos . . . . .	3
Kennemann . . . . .	44	Kästner . . . . .	2
Winterstein . . . . .	43	Spieß . . . . .	1
Bergner . . . . .	42	Saarmann A. . . . .	1
Billmann . . . . .	39	Achhammer . . . . .	1
Übelein I . . . . .	37	Schober . . . . .	1
Lindner † . . . . .	27	Eichelsdörfer . . . . .	1
Übelein III . . . . .	21	Baunach . . . . .	1
Schaffer . . . . .	20	Neubert . . . . .	1

Georg Ott

---

Verlag: 1. Fußball-Club Nürnberg e.V., Verein für Leibesübungen, Zabo. — Schriftleiter: Bruno Schwarz, Nürnberg-O, verantwortlich für den Textteil. — Beauftragte Anzeigen-Verwaltung: Hermann Rudolph, Nürnberg-W, Schreyerstr. 21, Ruf 62 1 56. — Auflage 1600. — Schriftleitungsschluß am 24. jeden Monats für die nächstfolgende Nummer. Manuskripte bitte einseitig und wenn möglich mit Schreibmaschine schreiben und rechtzeitig an die Geschäftsstelle einsenden.  
 Druck: Buchdruckerei Georg Plettner, Nürnberg-S, Bulmannstraße 30, Fernsprecher 41 6 17. — Als Manuskript gedruckt.

# Untere Vollmannschaften

Unsere Reservemannschaft kann auf eine Serie schöner Erfolge zurückblicken. In den Verbandsspielen führte sie mit einem prachtvollen Torverhältnis von 51:0, um dann im letzten Entscheidungsspiel etwas unerwartet gegen Sp. Vgg. Fürth mit 2:0 zu verlieren. 8 Spieler stellten in einer Reihe von Spielen in der 1. Mannschaft ihre Befähigung unter Beweis, wie Bergner, der sich inzwischen seinen Stammplatz gesichert hat, weiter Reiser, Lehrrieder, Weber, Übelein III, Prummer, Roos und Achhammer. Weitere gute Nachwuchsspieler besitzt die Reserve in Schober, Mirsberger, Trautner, Eichelsdörfer, Frank, Koska und Horn.

Die 2a-Mannschaft, die sich aus älteren und jüngeren Spielern zusammensetzt, erreichte in den Punktespielen der Kreisliga-Reserven einen guten 2. Platz.

Unsere 1. Juniorenmannschaft verfügt über mehrere Spieler, die sich bei entsprechendem Training später auch in unserer Reservemannschaft durchsetzen werden. In der Spielstärke steht die Elf unserer 2a-Mannschaft kaum nach. In der Verbandsrunde sicherten sich die Junioren ebenfalls den 2. Platz hinter Sp. Vgg. Fürth.

Die I. A. H.-Mannschaft wurde Gruppenmeister. Um die Meisterschaft von Nürnberg-Fürth mußte sie sich allerdings mit dem 2. Platz hinter A.S.V. Fürth und vor Süd und Buchenbühl begnügen. — Die II. A. H.-Mannschaft hat ihren Winterschlaf hinter sich und trat erstmals wieder im Februar auf den Plan.

Fritz Rupp

**Ab 1. März erfolgt die Bewirtschaftung des Gast- und des Klubzimmers  
im Clubhaus Zabo**

Am Sonntag, den 21. März um 16 Uhr

**Offizielle Wiedereröffnung  
des Clubhauses Zabo**

im Saal, Klubzimmer und Gastzimmer

Eintritt an diesem Tage nur für Clubmitglieder. — Mitgliedskarten sind vorzuweisen.

# Fußball-Jugendabteilung

Jugendleiter: Eugen Buchfelder

Schon wenige Monate nach Kriegsschluß nahm unsere Fußball-Jugendabteilung den Spielbetrieb mit 4 Mannschaften auf und konnte, obwohl unsere Platzanlage durch die Besatzungsmacht beschlagnahmt war und infolgedessen alle Spiele auf fremden Plätzen ausgetragen werden mußten, recht beachtliche Erfolge erzielen. Vor allem ist die Erringung der Bayerischen Jugend-Fußballmeisterschaft 1945/46 durch unsere 1. Jugendmannschaft hervorzuheben, die sich unter 1002 bayerischen Jugendmannschaften durchsetzen und den Meisterlorbeer erringen konnte.

Sehr störend machte sich natürlich das Fehlen des Clubheimes bemerkbar; wir waren also gezwungen, unsere Jugendsitzungen und sonstige Zusammenkünfte stets in fremden Lokalen abzuhalten. Trotzdem sind unsere Jungens bis auf einige wenige, die aber immer wieder zum Club zurückfanden, unseren Farben treu geblieben. Beim Erscheinen dieser Zeilen sind wir wieder im Besitze unseres Clubhauses, dank den Bemühungen unserer Vorstandschaft, die im rechtskundigen 2. Bürgermeister der Stadt Nürnberg, Herrn Dr. Levié, einen warmen Fürsprecher bei der Militärregierung fand.

Heute sind fünf Jugend- und drei Schülermannschaften in ständigem Spielbetrieb, für die uns leider noch zwei Begleiter fehlen. Meldungen von Interessenten erbittet der Jugendleiter. Auch in dieser Spielzeit wurden schöne Erfolge erzielt. Die 1. und 2. Jugendmannschaft wurden Gruppenmeister und nehmen nunmehr an den Spielen um die Bezirksmeisterschaft teil; die 4. Jugendmannschaft errang einen guten 2. Platz. Die Spiele um die Meisterschaft der Schüler sind noch im Gange; die 1. Schülerelf liegt dabei gut im Rennen.

Vordringlich ist natürlich die endgültige Freigabe unserer Platzanlage, damit wir sie wieder instandsetzen und unseren zahlreichen Jugend- und unteren Vollmannschaften zur Verfügung stellen können. Wir hoffen, daß wir auch in diesem Falle das Verständnis der Mil.-Regierung finden werden.

Schließlich möchte ich vor allem Papa Bartzack, dann den Herren Georg Hofmann, Meisel, Seitner, Richter usw. den herzlichsten Dank, auch im Namen unserer Jugendlichen, für die bisher geleistete Mitarbeit zum Ausdruck bringen. Ferner sei unseren jungen Mitgliedern Schwenk und Rauh für ihre Fürsorge um unsere Schüler bestens gedankt.

Buchfelder

# Handball-Abteilung

Abteilungsleiter: Richard Wörner

Das Wiedererscheinen unserer Clubzeitung wird von unserer Handballabteilung lebhaft begrüßt. Für die erste Ausgabe wollen wir einen kurzen Rückblick halten.

Im August 1945 fanden sich die Handballer wieder zusammen und trotz größter Schwierigkeiten wurde der Sportbetrieb wieder aufgenommen. Von der ehemaligen 1. Mannschaft standen nur noch wenige Spieler zur Verfügung und die Spielstärke war dementsprechend außerordentlich gering. Sehr stark machte sich das Fehlen eines eigenen Sportplatzes bemerkbar und in Fachkreisen gab man der Mannschaft des Clubs in den seinerzeit beginnenden Spielen um die Mittelfränkische Meisterschaft keine Chance. Aber es kam anders. Die Spielstärke wurde nach und nach gehoben und durch den Ausbau eines Sportplatzes für die Handballabteilung an der Siedlerstraße in Gemeinschaftsarbeit ging die Erfolgskurve steil in die Höhe. In einem Entscheidungsspiel gegen den alten und durch den Krieg kaum geschwächten Rivalen Spielvereinigung Fürth wurde mit 8:5 die Meisterschaft errungen.

Bei der dann folgenden Runde der Nordbayerischen Landesliga spielte unsere Mannschaft ebenfalls eine gute Rolle und errang hinter Schweinfurt den 2. Platz.

Im Jahre 1947 wurde dann die Bayerische Oberliga gebildet und auch in dieser Runde kann sich unsere Mannschaft behaupten. Es gelang ihr die Spitzenstellung der südbayerischen Mannschaften zu brechen und sie führt zur Zeit mit V. f. L. München die Tabelle an.

Am 22. 2. 1948 wird die Spielpause unterbrochen und mit folgenden Spielen fortgesetzt:

- Am 22. 2. gegen SpVgg. Fürth auf unserem Platze an der Siedlerstraße
- „ 29. 2. „ Bamberg auf unserem Platze
- „ 7. 3. „ Schweinfurt auf unserem Platze
- „ 14. 3. „ V. f. L. München in München
- „ 21. 3. „ Regensburg auf unserem Platze.

Noch 5 Spiele sind also bis zur Meisterschaft zu bestreiten und wir bitten die Mitglieder, die Mannschaft durch recht zahlreiches Erscheinen zu den Spielen zu unterstützen.

Recht Erfreuliches kann auch von der Jugend berichtet werden. Sie war 1947 Mittelfränkischer Meister und verlor nur durch Pech die Nordbayerische Meisterschaft. Leider kann infolge Fehlens von Sportausrüstung zur Zeit keine Jugendmannschaft gestellt werden und es geht daher an alle Cluber die herzliche Bitte, noch vorhandene und nicht mehr benötigte Sportbekleidung an die Handballer abzugeben.

Die Spielstärke unserer Damenabteilung ist sehr wechselnd. Es besteht aber die berechtigte Hoffnung, daß in Bälde die frühere Spielstärke wieder erreicht wird.

Richard Wörner

# Hockey-Abteilung

Stellvertretender Abteilungsleiter: Lorenz Obauer

Platz, Zaun, Walze; diese drei Dinge fehlen dem Hauptverein und fast allen Abteilungen. Ohne diese nun einmal notwendigen Sachen kann auf die Dauer gesehen kein Sport betrieben werden. Platzlosigkeit als Dauerzustand führt unweigerlich zum Zerfall eines Vereins.

Die H.A. versuchte deshalb im Sommer des vergangenen Jahres mit eigenen Kräften und mittels einer Dampfwalze das neu gepachtete Gelände an der Siedlerstraße herzurichten. Die dort durch die Kraftfahrzeuge verursachten Schäden sind aber leider so groß, daß diese nicht ohne technische Hilfsmittel behoben werden können. Hierzu kam die noch nie dagewesene Dürre, die weiteres Walzen und Ansäen vollkommen unmöglich machte. Zum großen Glück wurde von einer Aufreißung des Platzes Abstand genommen, denn die Folge davon wäre eine Sandwüste. Nachdem aber Rom auch nicht in einem Tag gebaut wurde, wird die Abteilung im Frühjahr mit neuem Mut und hoffentlich auch mit weiteren, neuen Kräften die Versuche fortsetzen. Die Erfahrungen des Vorjahres werden ihr dabei eine wertvolle Hilfe sein.

Für den Hockeyspieler tritt heute aber auch noch eine weitere Schwierigkeit zutage, und dies ist die Schlägerbeschaffung, die leider bei der Aufstellung neuer Jugendmannschaften eine ausschlaggebende Rolle spielt. Trotzdem bereits mit modernen Mitteln versucht wurde, zu Hockeyschlägern zu kommen, sind diese nicht zu beschaffen gewesen. Wir richten deshalb an die nicht mehr aktiven Hockeymitglieder die Bitte, ihre alten Stöcke der Abteilung zur Verfügung zu stellen. Wie unangenehm sich das Fehlen eines Nachwuchses auswirken kann, hat die Abteilung zur Genüge im Laufe der zwei letzten Jahre erfahren, als durch den Ausfall von acht Spielern der Vorkriegsmannschaft die erste Herrenmannschaft neu aufgebaut werden mußte. Nur durch den großen Idealismus unserer treuesten langjährigen Mitglieder war dies überhaupt möglich. Es ist keine Kleinigkeit, wenn manchen Sonntag einige alte Spieler, die bereits über das Schwabenalter hinaus sind, zweimal spielten und oft ohne Zwischenpause von der ersten Mannschaft in die Alte-Herren-Mannschaft wechselten. Manches Opfer, nicht nur in ideeller Hinsicht, brachte bei allen Mühen der vergangenen Jahre unser langjähriger Abteilungsvorstand, wofür ihm die H.A. an dieser Stelle herzlichst dankt.

Unseren zwei Damen- und drei Herrenmannschaften rufen wir zu: „Frisch auf in die kommenden Kämpfe mit Schläger und Spaten!“ Das Clubhaus möge dabei, wie in früheren Jahren, der Ort sein, der die Abteilung zusammenhält.

L. Obauer

# Unsere Clubjugend

Wenn eine Vereinszeitung schon in normalen Friedensjahren das beste Bindeglied zwischen den Vereinsmitgliedern darstellte, um wieviele mehr ist dieses heute unter den ungeheuer schwierigen Wirtschaftsverhältnissen der Fall. Unsere Mitglieder werden es sicher begrüßen, daß unser neuerlicher Anlauf zur Herausgabe einer Clubzeitung diesmal von Erfolg gekrönt war. Hoffen wir, daß uns die Unterstützung verschiedener Mitglieder und Freunde erhalten bleibt, damit das Erscheinen der Vereinsnachrichten wie in früheren Jahren regelmäßig weiter erfolgen kann. Unsere Clubzeitung soll nicht zuletzt unserer Jugend gewidmet sein.

Die vornehmste Pflicht, die der Leitung eines Sportvereins auferlegt ist, ist die Sorge um die sich ihr anvertrauende Jugend, die in Spiel und Sport zu gesunden und kräftigen Menschen herangebildet werden soll und deren Charakter im Sport geformt und gefestigt wird. Der Sportgedanke, die innerliche Einstellung zu ritterlicher und fairer Sportauffassung ist nun einmal ein gut Teil Charakterbildung. Von jeher war daher das Augenmerk der Leitung des Clubs im besonderen Maße auf die Heranbildung einer leistungsfähigen, gesunden und in ihrer sportlichen Auffassung sauberen Jugend gerichtet. Man war sich darüber im klaren, daß man nur mit systematischer Arbeit an unserer Sportjugend, mit planmäßiger Förderung unseres Nachwuchses, den Club zu einem in jeder Hinsicht sowohl breiten- als auch leistungsmäßig führenden Sportverein machen konnte.

Inzwischen haben sich die Zeiten grundlegend geändert. Buchstäblich aus dem Nichts heraus versuchen unsere verantwortlichen Jugendleiter neu aufzubauen und den Jungen im Club wieder eine Heimat, eine Stätte der Freude und sportlichen Ertüchtigung zu geben. Können wir in den nächsten Wochen wieder in unser Clubheim in Zabo einziehen, dann haben wir schon manches gewonnen. Aber darüber hinaus sind die Schwierigkeiten, die sich heute einer einigermaßen ordnungsgemäßen und erfolgbringenden Jugendarbeit entgegentürmen, unvorstellbar. Es gab wohl selten eine Zeit, in der das Jugendproblem so schwierig zu lösen war wie heute, und unser Bestreben, die Jugend für Sport und Spiel zu erfassen, ist durch das fast vollkommene Fehlen jeglicher Art von Sportbekleidung ernsthaft gefährdet.

Wir richten deshalb vor allem an unsere älteren Mitglieder, die sich nicht mehr sportlich betätigen, aber noch im Besitze von Sportausrüstungen sind, die herzliche Bitte, diese Stücke dem Club zur Verfügung zu stellen. Wir benötigen dringend für unsere Jugend Fußball-, Handball-, Rennschuhe, Sporthosen, Trikots und Hockeyschläger. Wir sind gerne bereit, solche Sportausrüstungsstücke gegen eine entsprechende Vergütung für unsere Jugendlichen zu erwerben.

Ihr alten Cluberer! Ihr alten Sportidealisten! Ihr wißt aus eurer Jungenzeit um die Freude sportlicher Betätigung, und ihr allein könnt den nagenden Schmerz eines Jungen ermessen, der abseits stehen muß, da ihm das Notwendigste zur Sportausrüstung fehlt. Helft, wenn ihr helfen könnt. Alle diesbezüglichen Anfragen und freundlichen Angebote erbitten wir an die Geschäftsstelle im Clubhaus Zabo, Sportparkstraße 12, Ruf 46007. Gerne lassen wir diese begehrten Dinge abholen.

B. S.

---

Helft unserer Jugend!

Stellt übrige Sportausrüstungen zur Verfügung!

---

# Leichtathletik-Abteilung

Abteilungsleiter: Bruno Schwarz

## Rückblick — Ausblick!

Eine charakterlich einwandfreie und ideale Sportauffassung der tätigen Kräfte stellte unsere Leichtathletik-Abteilung bald wieder auf die Füße. Gerade diese wahrhaft ideelle Einstellung ließ uns auch den Verlust unserer sämtlichen Vorkriegsspitzenkönner, u. a. Hummel, Hendrix, Robens, Hönninger, Lösch, Griebel, Leupold, Miltenberger (vermißt) überwinden. Trotz größter Schwierigkeiten gelang es den wenigen Mitarbeitern unserer Abteilung eine Leichtathletik-Mannschaft heranzubilden, die in Nordbayern führend ist und hinter den beiden Münchner Großvereinen 1860 und V. f. L. an dritter Stelle in Bayern steht. Unsere Frauen-Mannschaft, die oft vom Pech verfolgt war, brachte es trotz relativ besserer Leistungen auf den 4. Platz in Bayern. Frau Wolf gelang es bei den Deutschen Meisterschaften in Köln unseren Verein in die Siegerliste einzutragen; sie steht mit 44,60 m an der Spitze der deutschen Speerwerferinnen. Als besonderer Erfolg kann auch die bayerische Meisterschaft unseres Frl. Wackersreuther über 80 m Hürden bezeichnet werden, da sie erstmals 1947 mit Hürdenlaufen begonnen hat. Weiter hervorzuheben sind der Sieg unseres Köbe im 400 m Hürdenlauf bei den bayerischen Meisterschaften, sowie der nicht gewertete Sieg unserer 4x100 m Frauenstaffel mit 52,5 Sek. und die beiden zweiten Plätze unseres Sprinters Hauselt über 100 m und 200 m hinter dem Zirndorfer Wiegner; mit seinen Zeiten von 10,7 und 22,8 Sek. steht Hauselt mit in vorderster Reihe unter den deutschen Sprintern. Es würde zu weit führen, die vielen guten Leistungen unserer Leichtathleten einzeln aufzuzählen, zahlreiche Kreis- und nordbayerische Meisterschaften sind nur äußere Zeichen einer Arbeit und Kameradschaft, die nicht überboten werden kann. Wer es einmal miterlebt hat, wie sich bei Sportfesten unsere Leichtathleten gegenseitig mit Kartoffelmarken aushelfen, damit jeder sich wenigstens ein Stammgericht leisten kann, der wird es auch verstehen, daß wir das Wort: „Wahrer Sport beginnt da, wo Entbehrungen einsetzen“, ganz für uns in Anspruch nehmen.

Dieser auch nach außen nicht zu verkennende gute Geist unserer Leichtathletik-Abteilung hat in diesem Winter einige besonders gut veranlagte Nürnberger Leichtathleten bewogen unserem Verein beizutreten, sodaß in der kommenden Saison unsere Abteilung durch Schmidt (Hochsprung 1,86 m,

110 m Hürdenlauf 16,2 Sek.), Frl. Winkler (Hochsprung 1,45 m, 80 m Hürdenlauf 12,8 Sek.), den bayerischen Jugendmeister über 100 m, Wagner (11,3 Sek.) u. a. m. verstärkt wurde. Hinzu kommen die beiden aus der Gefangenschaft zurückgekehrten „Kanonen“ Hahn, unser Kugelstoßer, und Horn, der 400 m-Mann, und unser eigener Nachwuchs, von dem Färber mit 52,2 Sek. über 400 m, Edmeier mit 11,1 Sek. über 100 m und Frl. Dornauer mit 1,42 m im Hoch- und 5,10 m im Weitspringen besondere Erwähnung verdienen.

Wir wollen keine Vorschußlorbeeren austeilen — wir sind leider zu sehr von der Normalverbraucher-Ration abhängig —, aber wenn es endlich wieder etwas besser wird, dann werden unsere Leichtathleten in diesem Jahr bei den deutschen Meisterschaften in Nürnberg zeigen, daß der Club auch zu den besten Leichtathletik-Vereinen Deutschlands gehört!

Hans Köbe

Am Samstag, den 20. März 1948, um 14.30 Uhr, findet im Clubhaus Zabo die diesjährige

## Ordentliche Mitgliederversammlung

statt, wozu hiermit an unsere Mitglieder Einladung ergeht.

### T a g e s o r d n u n g :

1. Jahresbericht des 1. Vorsitzenden und Entlastung.
2. Rechnungsablage und Entlastung des Kassiers.
3. Neuwahlen.
4. Satzungsänderungen.
5. Beschlußfassung über vorliegende Anträge.
6. Verschiedenes.

Schriftliche Anträge sind bis spätestens 3 Tage vor der ordentlichen Mitgliederversammlung bei der Geschäftsstelle einzureichen.

Die Mitgliedskarten für 1948 sind am Saaleingang vorzuweisen.

**1. Fußball-Club Nürnberg e. V.**

Verein für Leibesübungen

Hans Hofmann, 1. Vorsitzender

# Schwimm-Abteilung

Abteilungsleiter: Richard Waltinger

## Wasserspritzer!

Wir Schwimmer waren durch den Ausfall unseres Zabo-Bades am meisten gehandicapt, aber wir gingen nicht unter. Jenes kleine Häuflein, das sich nach dem Ende des Krieges wieder zusammenfand und mit eiserner Energie unseren Schwimmsport zum Anlaufen brachte, hat sich inzwischen stark vergrößert und unsere Abteilung gehört wieder zu den Spitzenclubs in Süddeutschland. Neben unserem 1. Vorsitzenden waren es vor allem Walter Preuß und Hans Zeller, die am meisten dazu beitrugen, daß wir heute wieder auf diesem Platz stehen.

Hier möchten wir nicht vergessen, unseren Sportkameraden von Bayern 07, TSV. 46 und Siemens für ihre Gastfreundschaft den herzlichsten Dank auszusprechen. Nur durch sie war es möglich, uns über Wasser zu halten.

Den größten sportlichen Erfolg, der nun schon zur Tradition geworden ist, erzielten unsere Damen. Liselotte Böhrer wurde bei den Bayerischen Meisterschaften 1947 Siegerin im 100 m Kraulschwimmen und es gelang ihr, bei den süddeutschen Meisterschaften diesen Sieg mit der hervorragenden Zeit von 1.15,3 zu wiederholen. Während Marie Rockdäschel bei den bayerischen Meisterschaften im 100 m Brustschwimmen Walter (München) knapp schlagen konnte, unterlag sie bei den Süddeutschen nach erbittertem Kampf und kam auf den 2. Platz. Walter Preuß und Alfred Böbel konnten bei den süddeutschen Meisterschaften über 200 m Kraul und 200 m Brust einen ehrenvollen 3. Platz belegen. Als Glanzstück besitzen wir bei den Herren eine 4 x 100 m Kraulstaffel mit Rührnschopf, Rist, Grädler, Preuß, die Bayern 07 und anderen Spitzenmannschaften das Nachsehen gab. Einen schweren Verlust erlitten wir durch den tödlichen Unfall unseres Kameraden Erich Oertel, der einer unserer hoffnungsvollsten Brustschwimmer war. Trotzdem behaupteten sich die Schwimmer der 4 x 100 m Bruststaffel auf den ersten Plätzen.

Unsere Jugendschwimmer und -schwimmerinnen warteten bei allen Veranstaltungen mit hervorragenden Leistungen auf. Besonders unsere Knaben-Lagenstaffel berechtigt zu großen Hoffnungen. So gut der Nachwuchs bei den Schwimmern ist, so schlecht ist er bei den Wasserballern. Obwohl wir in Nordbayern den zweiten Platz halten konnten, sind wir zur Zeit leistungsmäßig von unserem alten Rivalen Bayern 07 weit entfernt. Wollen wir hoffen, daß uns hier unser Zabo-Bad einen Schritt weiter bringt, dies ist aller Schwimmer Wunsch.

Herbert Waltinger

# Tennis-Abteilung

Abteilungsleiter: Willy Ehrenfried

Während der Spielbetrieb der Abteilung bis in die letzten Kriegsmonate hinein von einigen unentwegten Mitgliedern aufrechterhalten wurde, wirkte sich die nach Kriegsende eingetretene Beschlagnahme des Clubgeländes für die Tennisabteilung besonders schwer aus. Es ergab sich keine Möglichkeit, den Sportbetrieb der Abteilung auf einer anderen Tennisanlage geschlossen weiterzuführen, so daß den spielfreudigen Mitgliedern kein anderer Ausweg offen blieb, als sich einem fremden Club anzuschließen, um dort als Gast oder als neues Mitglied die Plätze benützen zu können. Es war aus diesem Grunde sehr schwer, die Verbindung innerhalb der Abteilung zu pflegen, die nur durch die jährlichen Mitgliederversammlungen zusammengehalten wurde. Die Tennisabteilung wartet deshalb besonders ungeduldig auf die Freigabe des Clubgeländes durch die Besatzungsmacht, da ihr weiterer Bestand von der gemeinsamen Spielmöglichkeit abhängt.

Die Tennisanlage hat durch den Krieg zwar gelitten, aber die Wiederherstellung dürfte nach Klärung der Zaunfrage keine großen Schwierigkeiten machen. Die Plätze können nach Herstellung einer neuen Auflage wenigstens zum Teil wieder in Betrieb genommen werden, da ein Teil der Netze noch vorhanden ist. Allerdings wird eine Zuteilung von Arbeitskräften für die anfallenden Ausbesserungsarbeiten durch die Behörden nicht erfolgen, aber wir können hier sicher mit Erfolg an die Arbeitsfreudigkeit der Mitglieder appellieren.

Im Tennishaus muß bis zur Erstellung neuer Umkleideräume der Fußballabteilung Gastfreundschaft gewährt werden. Die Raumnot wird jedoch durch den sofort nach der Freigabe beginnenden Ausbau des Tennishauses gemildert, der durch die Aufmauerung der beiden Terrassen die Gewinnung von zusätzlichen Umkleideräumen vorsieht.

Die eingehenden Anfragen lassen erkennen, daß der Andrang zur Neuaufnahme in die Tennisabteilung nach Beginn des Spielbetriebes sehr stark sein wird. Bei der dann notwendigen Begrenzung und Auswahl der Neuaufnahmen werden wir vor allem unserem Wunsche nach Wiederherstellung der alten Spielstärke Rechnung tragen müssen. Verbunden damit muß die Schaffung eines starken Spielernachwuchses sein, eine Aufgabe, die durch den Ausfall fast der gesamten männlichen Jugendabteilung im Kriege besonders erschwert wird.

Alle Fragen der kommenden Spielzeit werden in der am Freitag, 27. 2. 48, im Nebenzimmer der Gaststätte Busch um 19.30 Uhr stattfindenden Jahresmitgliederversammlung erörtert werden, weshalb wir um vollzähliges Erscheinen der Mitglieder bitten.

Walter Luther

# Roll- und Eissport-Abteilung

Abteilungsleiter: Michael Walter

„Doppelter Einsatz“ im Wiederaufbau heißt der Ruf an unsere Roll- und Eissportler. Die Lücken, welche die Kriegs- und Nachkriegszeiten in unsere Reihen gerissen haben, scheinen im Augenblick unauffüllbar zu sein, doch der feste Wille, wieder eine Jugend heranzubilden, welche an die größten Erfolge unserer Abteilung anknüpfen kann, ist vorhanden.

Die am meisten erfahrenen Trainer aus unseren Reihen, wie sie selten ein Verein aufzuweisen hat, haben sich verpflichtet, das gesteckte Ziel zu erreichen, um aus unserer Abteilung wieder das zu machen, was sie war: die erfolgreichste deutsche Roll- und Eissport-Abteilung.

In dankenswerter Weise gab das amerikanische Rote Kreuz zeitweise unsere Rollsportanlage und in der laufenden Saison auch das Linde-Stadion für einige Stunden wöchentlich frei, so daß wir nicht vollständig zu pausieren gezwungen waren. Jedoch die Schwierigkeiten der Beschaffung einer Lautsprecheranlage, einer Holzbande für Rollhockeyspiele, von Sportgeräten usw. müssen noch überwunden werden.

Die Durchführung von Wettkämpfen war deshalb noch gering. Die erste Veranstaltung im Herbst 1947 in Schweinfurt, mit einem Rollhockeyspiel des dortigen Roll- und Eissportvereins gegen unsere Mannschaft, brachte den Schweinfurtern, welche in ständigem Training waren, einen 3 : 2-Sieg. Es war für unsere Mannschaft das erste Spiel nach vierjähriger Pause.

Eine Werbeveranstaltung in der Rezathalle in Ansbach am 2. Nov. 1947, an welcher neben Schweinfurter und Nürnberger auch Bamberger Rollsportler teilnahmen, konnte unter der ausgezeichneten Leitung von Kamerad Durst gut gelungen abschließen. Neben den Höhepunkten im Kunstlauf mit Dr. Händel, Ruth Stettner, Bruno Walter und Freimuth Stein brachten die beiden Rollhockeyspiele gegen Schweinfurt eine Begeisterung in die Zuschauerreihen, wie wir sie früher nur bei Deutschen Meisterschaften beobachteten. Unsere Mannschaft mit den Spielern: Kaumeier, Merzbacher, Kammberger, Schmitt, Sturm und Müller konnte sich am Nachmittag ein 2 : 2, am Abend einen 7 : 2-Sieg erkämpfen.

Eine in harmonischem Clubgeist verlaufene Jahresversammlung unserer Abteilung wählte Kamerad Michael Walter einstimmig zum neuen Abteilungsleiter. Mit der Hoffnung und dem festen Willen, alle Hindernisse zu überwinden, sehen wir einem neuen Rollsportjahr entgegen.

Robert Binnberg

# Von der Geschäftsstelle

Sämtliche Aktive und Jugendliche der Fußball-, Leichtathletik- und Rollsport-Abteilung müssen, soweit noch nicht geschehen, umgehend ein Paßbild der Geschäftsstelle einsenden, da sonst die Spiel- und Startberechtigung nicht gegeben ist.

Die Dauerkarten, Ausweise des Ordnungsausschusses und Pressekarten verlieren ab 10. März ihre Gültigkeit. Sie sind an die Geschäftsstelle einzusenden. Bei Rückgabe erfolgt die Aushändigung der neuen Karten.

Als Begleiter für unsere 2 a-Vollmannschaft und für einige Jugend- und Schülermannschaften suchen wir noch einige sportbegeisterte Mitglieder. Meldungen erbitten wir an die Geschäftsstelle.

Ebenso besteht ein dringender Mangel an Schiedsrichtern für Fußball und Handball, sowie an Kampfrichtern für den Leichtathletiksport. Mitglieder, die das notwendige Interesse für diesen Aufgabenkreis bezeigen, bitten wir, ihre Bereitwilligkeit der Geschäftsstelle bekannt zu geben. Allein die Durchführung der Deutschen Leichtathletik-Meisterschaften, die am 24./25. Juli erstmals in Nürnberg stattfinden, legt uns die Verpflichtung auf, diesen fühlbaren Mangel raschestens zu beheben.

Der Wahlausschuß für die am 20. März im Clubhaus Zabo stattfindende Generalversammlung hat sich gebildet. Er setzt sich zusammen aus den Herren C. A. Stang (Vorsitzender), Friedrich Klein, Hans Lorenz, Otto Maluska und Georg Vogelhuber.

Die Sitzungen der Vorstandschaft und des Verwaltungsausschusses werden in Zukunft wieder in unser Clubhaus verlegt. Die Abteilungen werden er sucht, Überlegungen anzustellen, inwieweit im Augenblick bereits die Möglichkeit besteht, auch ihre Tagungen nach Zabo anzüberäumen.

Mancherlei Mißstände haben sich bei den Fußballspielen breitgemacht. Wir hatten bereits Veranlassung, einige Kontrolleure wegen unkorrekten Verhaltens von ihrem Posten zu entfernen. Verschiedentlich konnte auch die Beobachtung gemacht werden, daß vor den Kassen Tribünenplätze zu überhöhten Preisen abgegeben werden. Wir haben auch hier bereits entsprechend durchgegriffen und werden weiterhin gegen solche Auswüchse entschieden vorgehen, zumal oft unsere Mitglieder selbst nicht mit Tribünenkarten bedacht werden konnten.

Die Mitgliedersperre, die aus technischen Gründen kurze Zeit bestand, ist aufgehoben. Nun wollen wir mit frischen Kräften daran gehen, unsere Abteilungen und damit unseren Club auch zahlenmäßig wieder stark zu machen. Wir bitten unsere Mitglieder, uns in diesem Bestreben zu unterstützen, bis sich unsere weiteren geplanten Werbemaßnahmen auswirken. Jeder trete an seine guten Freunde und Bekannten heran und gewinne sie für den Sport im Club.

B. S.

# Übung

# Wintert Trainingsplan

**macht**

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
<b>Schwimmen</b> Männer, Frauen, Jugend Städt. Volksbad 19.30—20.30 Uhr	<b>Fußball</b> 1. Mannschaft Zabo ab 15.00 Uhr  <b>Fußball</b> Schüler Schweinauer Schulhaus 18.00—19.15 Uhr	<b>Handball</b> Frauen Odenberger Schulhaus 18.00—19.30 Uhr  <b>Handball</b> Männer, Jugend Odenberger Schulhaus 19.30—22.00 Uhr	<b>Fußball</b> 1. Mannschaft Zabo ab 15.00 Uhr	<b>Fußball</b> Jugend Schweinauer Schulhaus 18.00—19.15 Uhr  <b>Leichtathletik</b> Männer, Frauen, Jugend Schweinauer Schulhaus 19.15—20.45 Uhr	<b>Spiele</b>	<b>Spiele</b> <b>Leichtathletik</b> Allgem. Training Stadion, Platz I 9.30—11.00 Uhr
<b>Leichtathletik</b> Männer, Frauen, Jugend Schweinauer Schulhaus 19.15—20.45 Uhr						

**den**

Städtisches Volksbad = Rothenburger Straße 10, Haltestelle Plärrer  
 Schweinauer Schulhaus = Schweinauer Straße 20, Haltestelle Webergasse  
 Odenberger Schulhaus = Odenberger Straße 137, Haltest. Nordostbhf.

**Meister**

# I. Fußball-Club Nürnberg e.V.

Verein für Leibesübungen

Deutscher Meister 1920 — 1921 — 1924 — 1925 — 1927 — 1936

Deutscher Pokalmeister 1935 und 1939

Sportplätze in Zerzabelshof. — Geschäftsstelle: Nürnberg-O, Clubhaus Zabo, Telefon 46 007  
Geschäftszeit 8 - 12 und 13 - 17 Uhr, Mittwoch bis 19 Uhr, Samstag 8 - 13 Uhr.  
Postscheckkonto Nürnberg Nr. 7728 · Bankkonto Bayer. Vereinsbank Nürnberg.

Verlag: I. Fußball-Club Nürnberg e.V., Verein für Leibesübungen, Zabo. — Schriftleiter: Bruno Schwarz, Nürnberg-O, verantwortlich für den Textteil. — Beauftragte Anzeigen-Verwaltung: Hermann Rudolph, Nürnberg-W, Schreyerstr. 21, Ruf 62 156. — Auflage 1600. — Schriftleitungsschluß am 24. jeden Monats für die nächstfolgende Nummer. Manuskripte bitte einseitig und wenn möglich mit Schreibmaschine schreiben und rechtzeitig an die Geschäftsstelle einsenden.  
Druck: Buchdruckerei Georg Plettner, Nürnberg-S, Bulmannstraße 30, Fernsprecher 41 617. — Als Manuskript gedruckt.

## Rundschau

### Vereinsdemokratie

Unser Club, in seiner Blütezeit über 3000 Mitglieder zählend, war von seiner Gründung an demokratisch in seinem Aufbau an Haupt und Gliedern, und so wahrte er sein Gesicht auch nach außen. Kein Mitglied war durch irgend ein politisches Bekenntnis an der Ausübung seiner sportlichen Tätigkeit im Verein gehindert. Jeder Sportbeflissene konnte Mitglied sein und in den Vorstand gewählt werden, solange er nicht politische Tendenzen, gleichviel welcher Richtung, im Verein zu verankern suchte. Um Mitglied zu werden, gab es keine gesellschaftlichen Zäune, und die sozialen Unterschiede besaßen so wenig Gewicht, wie die rassistischen. Christen, Juden, Anders- und Ungläubige wetteiferten unter dem demokratischen Banner der Freiheit im Verein miteinander, dem Sportgedanken getreu zu leben, wie er es verlangte.

Haß und Gunst der politischen Parteien gingen also spurlos am Vereinsgetriebe vorüber bis zu jener zwangsweisen Gleichschaltung unter dem Hakenkreuz im Jahre 1933, die mit der Vergewaltigung der Vereinsdemokratie endete. Die Juden verschwanden aus dem Verein, die Demokraten zogen sich zurück und die Vereinsführer gaben, um das Eigentum des Vereins nicht zu gefährden, klein bei und heulten in der Folge mit den Wölfen.

Anknüpfend an die Grundsätze, wie sie vor 1933 unser Bekenntnis waren hat sich nun die Struktur des Vereins zurückgewandelt, unter dem Zeichen der Demokratie gewann er seine Vormachtstellung zurück, versammelt er wieder die sportwillige Jugend um sich. Mitglied kann wieder jeder werden, der ein anständiger Kerl ist, mag er nach seiner parteipolitischen Fassung selig werden, wie es ihm gefällt.

Mit der Darlegung dieses alten Vereinsstandpunktes ist die neutrale Stellung unseres großen Vereins in politischen Dingen hinlänglich gekenn-

zeichnet und gewahrt, eingedenk des Grundsatzes, daß der Sport nur friedlichen Zwecken dienen kann, daß er, wie kein anderes Mittel, geeignet erscheint - selbst über das Christentum hinausragend - die Völker zu verbinden, statt sie zu entzweien. Wir Sportler, die wir in Weltverbänden zusammengeschlossen waren - deren Pforten sich auch für uns wieder öffnen werden -, betrachten uns mit als die Sendboten des europäischen Friedens.

### **Appell an die Jugend.**

Besinnlich wird erst der alternde Mensch, die Jugend drängt nach vorwärts und macht sich wenig Gedanken über die geschichtliche Entwicklung des Vereins, dessen Einrichtungen sie hin- und übernimmt als etwas Selbstverständliches. Sie fragt nicht danach, wie all das, was dem Verein gehört, im Laufe eines halben Jahrhunderts geworden ist, sie hat in ihrer Gesamtheit nur einen unzulänglichen Begriff und Sinn dafür, daß sie und gerade sie berufen ist, das materielle Erbe des Vereins zu verwalten und zu mehren. Wir sind deshalb besorgt, der Jugend jenen Geist der Eintracht und des Zusammenhaltens zu vermitteln, dem wir die Kraft verdanken, aus dürftigen Anfängen heraus den Club als Heimstätte des Rasensportes zu hoher Blüte zu bringen. Der 1. Fußballclub war einst eine bescheidene Vereinigung junger Menschen, bescheiden in der Zahl seiner Mitglieder und noch bescheidener in den Mitteln, aber groß und weitschauend im Flug der Gedanken. In jenen, für die Allgemeinheit noch bedeutungslosen Zeiten kam es darauf an, mit dem sportlichen Ehrgeiz eine starke Zielsetzung nach innen und außen zu verbinden, als deren Erfolg und Preis das heutige Besitztum unserer großen Anlage zu werten ist. Es gab eine, heute weit zurückliegende Zeit, da besaß der Club nichts, als ein paar Bälle und ein paar Torpfosten mit Querbalken und wenig Hoffnung, sie auf die Dauer auf einem dürftigen Platz aufstellen zu können. Auf dem heutigen Zabo bestellte der Landmann noch seinen Acker, auf den Wiesen weideten die Herden und nichts deutete vor nahezu 50 Jahren darauf hin, daß einmal die Nürnberger Jugend dieses weite Gebiet zu ganz anderen Zwecken sich dienstbar machen würde. Es ist ein weiter Sprung von den Anfängen des Clubs in die Gegenwart. Dazwischen liegt manche Leidensstation des Clubs, deren keine das unverrückbare Ziel des Vereins, die Befestigung seiner Vormachtstellung, zu gefährden vermochte. Viele von den Weggenossen des 1. FCN., denen Beharrlichkeit und Ausdauer mangelte und deren Zielsetzung nicht von jenem unvergänglichen Feuereifer der Clubjünger durchdrungen war, sind am Wege gestrauchelt und untergegangen. Und das war nicht verwunderlich. Keinem der längst verschwundenen Sportvereine war der Reichtum bei der Gründung Pate gestanden, aber auch unserem Club nicht, der in der drei Jahrzehnte umfassenden Geschichte seines Aufbaues wenig von großzügigen Gönnern verspürte. Im Gegenteil mußte jeder Dachziegel unseres Heimes erspielt werden, mußten in harter Handarbeit unserer Mitglieder die Ränge errichtet werden, die heute unser Hauptspielfeld umsäumen.

Deshalb appellieren wir jetzt schon an unsere Jugend, sich der Tradition des Clubs gemäß in den Dienst des Vereins zu stellen und, wenn der nicht mehr lange sich verzögernde Ruf zur Hilfeleistung beim Wiederaufbau ertönt, Schulter an Schulter mit den Alten das Werk zu bereiten.

### Stuttgarter Nachklänge.

Wir sprachen in der vergangenen Nummer an der gleichen Stelle von „Schuld und Sühne auf dem Spielfeld“ und wollen uns mit diesem Thema jetzt einmal etwas näher befassen, einmal aposteriorisch und dann post festum. In Stuttgart geschah es und nicht zum ersten Male. Es ist zweifellos merkwürdig, daß uns nur auf den Spielfeldern unserer schärfsten Konkurrenten in der schwäbischen Metropole mit Spielerhinausstellungen das Spiel erschwert worden ist. Wir haben zu unserer Entlastung auf diesen Umstand hingewiesen, der auch von anderen Sachverständigen bekräftelt worden ist. Auf drei Spiele in Stuttgart kamen vier Platzverweise und eine Sperre. Das sieht aus, als ob die Schiedsrichter sich gerade vor dem Forum der Oberligaleitung in Positur gesetzt und die starken Männer gegen die Gäste gespielt hätten. Das Publikum in Stuttgart ist nicht mehr oder weniger fanatisch als anderswo, aber der Club ist dort einmal unbeliebt und so war es verständlich, daß hartes Spiel unserer Leute ein unerfreuliches und lautes Echo beim Publikum fand, wodurch sichtlich auch der und jener Schiedsrichter beeinflußt wurde, namentlich aber der Schiedsrichter im letzten Spiel gegen die Kickers, dessen Zeuge wir selbst waren. Ubelein I war, nachdem er zu Recht einmal verwarnt worden, wegen verhältnismäßig belanglosen Angehens eines Gegners des Feldes verwiesen worden. Gebhardt als Spielführer mischte sich in die Affäre und wurde, weil er den Schiedsrichter angerempelt haben sollte, was niemand gesehen hat, ebenfalls hinausgestellt. Schließlich wurde nach dem Spiel gegen Knoll, der allzu deutlich seine Meinung über den Schiedsrichter äußerte, ein Verfahren eingeleitet und mit vier Wochen Sperre abgeschlossen. Alle Strafen sind abgelaufen, unsere Reservespieler haben sich tüchtig eingesetzt, sodaß kein Punkt verloren ging. Über die Geschichte ist Gras gewachsen und wir könnten sie vergessen, wenn nicht zwei Umstände für eine Auffrischung sprächen. Zunächst sei einmal betont, daß wir nach den Spielgesetzen des ehemaligen Süddeutschen Fußball- und Leichtathletik-Verbandes spielen und daß wir uns den alten Satzungen unterworfen haben. Wir - die Oberligavereine - haben eine möglichst einwandfreie Schiedsrichtergilde aufgestellt. Es gäbe noch genug Sportsleute, die Spiele zu leiten vermöchten, allein diese wollen nicht. Nicht alle, die wollen, können es. Es besteht also ein Mangel an guten Schiedsrichtern. Und daran hat das Publikum Schuld, das den Könnern das Tun verleidet, und auch die Spieler haben Schuld, weil sie nicht selten den Schiedsrichter zu beeinflussen suchen und oft gar so ärgern, daß er in gewissen Fällen sauer reagiert. Und nun wollen wir einmal die Frage, ob unsere Schiedsrichter wirklich einwandfrei sind, mit einigen Zahlen beantworten. Den Kommentar dazu überlassen wir unseren Lesern. In der Vorrunde wurden insgesamt

15 Platzverweise verhängt, davon wurden die Gastvereine 11 mal betroffen! In der gleichen Zeit gab es 54 Elfmeter, davon 40 gegen die Gastvereine! Das Verhältnis ist in den beiden Fällen 1:3 zu Ungunsten der Gastspieler!! Keinem Menschen wird man es glaubhaft machen können, daß immer nur die heimischen Mannschaften die unschuldsvollen Lämmer sind. Der andere Umstand betrifft den Schiedsrichter Müller-Grießheim, der im Stuttgarter Spiel die famose These aufstellte, jeden Zuruf wie „Hand“ oder „Abseits“ mit einem Freistoß für die Gegenseite zu bestrafen. Und so geschah es in zwei Fällen in Stuttgart. Mit dieser verblüffenden Regeländerung waren wir auch nicht einverstanden und wir sind noch in Erwartung einer Erklärung der Leitung.

### Und etwas Spielkritik.

In Mannheim-Neckarau ließ unsere Mannschaft einen Punkt zurück und der könnte einmal ausschlaggebend sein, aber unter den in Neckarau herrschenden Verhältnissen durfte die Punkteteilung sogar noch als Gewinn betrachtet werden. Unsere Leute sahen sich beim Betreten des zu kleinen Spielfeldes einem fanatischen Publikum und bei Spielbeginn einer sehr robust spielenden Mannschaft von Neckarau gegenüber. Das ist nur gelinde ausgedrückt. Unter solchen Umständen gingen die Unseren den holzenden Neckarauern aus dem Wege. Nach der Pause wehte zwar ein milderer Wind, aber unsere Stürmer konnten die Mauer nicht durchbrechen. Spielzeugen bestätigten die einwandfreie Haltung unserer Mannschaft.

Anders gestaltete sich das Spiel im Stadion gegen den Frankfurter Fußball-Sportverein. Beurteilt man das Spiel der Gäste absolut und vergleicht es mit dem Spiel der bisherigen Gastmannschaften, so müßte man es mit einer Eins benoten. Urteilt man aber relativ, so verbirgt sich hinter der Gesamtleistung der Gäste doch etwas anderes. Eine Mannschaft spielt nur so gut, wie es der Gegner zuläßt. Diese Zulassung erhielten die Frankfurter in der zweiten Halbzeit weitgehend. Je mehr unsere Hintermannschaft in einigen Teilen zusammensackte, desto größer war der Frankfurter Auftrieb. 28000 Zuschauer konnten diese Haltung nicht verstehen. Eine Aufklärung lag in einem Schwächeanfall unseres Mittelläufers, der vor dem Spiel sich schon krank fühlte. Von Morlock wußten wir, daß er seit Tagen unter einer Bronchitis litt. Alles verständlich; aber daß solchen Umständen die Taktik der Clubmannschaft nicht angepaßt worden ist, will niemanden einleuchten. Wenn es hinten lichterloh brennt, so müssen die Läufer ihrer Verteidigung, namentlich ihrem sichtlich mitgenommenen Mittelläufer, zur Seite stehen, nicht aber den Wirrwarr im Sturm durch Überspitzung des Kleinkleinspiels vergrößern. Das Überraschungsmoment, das den Torgewinnen am förderlichsten ist, wird auf diese Weise völlig ausgeschaltet. Das ist eine bekannte Tatsache, sie wird leider immer wieder vergessen. Übertrieben wird auch von unseren Läufern das Spiel unter sich. Diese Querpässe enden oft mit einem Fiasko. Ein solches Spiel kann nur als Notbehelf betrachtet werden, daraus machten unsere Läufer aber eine Tugend. Sie

bringt nichts ein, kostet Zeit, die der Gegner für das Ordnen seiner Verteidigung gewinnt. Wir haben ohne Zweifel tüchtige Läufer, die kraft ihrer Technik es fertig bringen müßten, mit dem flachen Weitpaß (Kalb!) zu operieren. Weit und genau zuzuspielen ist allerdings ein schwieriges Kapitel, das bisher nur von englischen Berufsspielern glatt und zufriedenstellend behandelt worden ist.

Unsere sonst so tatenlustige und schlagkräftige Reservemannschaft kam am gleichen Tage unter die Räder des Sportvereins 83 Gostenhof. Die Gostenhofer sind Kreismeister in ihrer Klasse und können etwas. Unsere Mannschaft verlor gegen einen stärkeren Gegner, dem sie vielleicht auf eigenem Platze gewachsen ist, wenn sie ihre Läuferreihe verstärkt. Es zeigte sich, daß unser Spieler Achhammer zwar ein guter Fußballer, aber doch ein besserer Hinterspieler als ein Stürmer ist. Damit ist nicht gesagt, daß er nicht doch noch ein Stürmer werden könnte, aber in diesem Spiel galt es dem sehr guten Halblinken der 83er Schach zu bieten, und weil das nicht geschah — auch mit dem Mittelstürmer hatte Roos seine liebe Not — gab es sieben Tore gegen und nur drei für uns.

### **Ausblick.**

An den Osterfeiertagen unternimmt die erste Mannschaft auf Einladung hin eine Reise ins Rheinland, um gegen Fortuna Düsseldorf und Rotweiß Oberhausen zu spielen. Es war zuerst eine Reise durch Berlin geplant, aber die unsicheren Bahnverbindungen brachten diesen Plan, der ein Spiel gegen Hertha-BSC. vorsah, zum Scheitern.

Das Rennen um die Meisterschaft ist zur Zeit (diese Zeilen wurden anfangs März geschrieben) eine bayerische Angelegenheit geworden. Mit einem knappen Vorsprung von zwei Punkten führt unsere Mannschaft vor Bayern München. Ob sie diesen Vorsprung halten wird? Es ist noch ein weiter Weg bis zum letzten Spiel und die Meisterschaftstrauben hängen höher als im Vorjahr. Bekanntlich spielen der Erste und Zweite der Schluß-tabelle mit um die Deutsche Meisterschaft. Wer auch immer von der Süd-deutschen Oberliga dazu ausersehen ist, er geht mit 38 Spielen schwer gehandicapt in die k. o.-Runden der Meisterschaft. Ob wir dabei sind, ist noch nicht ausgemacht, aber wir geben die Hoffnung nicht auf.

Hans Hofmann

---

### **Wir bitten folgende Termine zu beachten:**

- |  |   |
|--|---|
| <b>Samstag, den 20. März</b><br>um 14.30 Uhr im Clubhaus Zabo    | Generalversammlung des Hauptvereins.  |
| <b>Sonntag, den 21. März</b><br>um 15.00 Uhr im Stadion          | Fußball-Oberligaspiel Club — VfB. Mühlburg.<br>Im Vorspiel Handball-Oberligaspiel Club - FT. Regensburg |
| <b>Donnerstag, den 1. April</b><br>um 18.30 Uhr im Clubhaus Zabo | Offizielle Wiedereröffnung des Clubhauses Zabo.   |
| <b>Samstag, den 10. April</b><br>um 18.00 Uhr im Clubhaus Zabo   | Große Jugendsitzung für die Jugendlichen aller Abteilungen des Clubs.                                   |

# Altliga 1. FCN.

In der Besetzung: Kund, Sepp Schmitt, Friedel, Eiberger, Gußner, Öhm, Kreißel, Auer, Wolff, Weickmann, Berger ist auch die „Altliga“ des Clubs noch immer sehr spielfreudig. Im abgelaufenen Jahr wurden insgesamt

ausgetragen und davon

20 Spiele
18 Spiele gewonnen
2 Spiele endeten unentschieden.

Das Torverhältnis lautet 122:30 zu Gunsten der „Altliga“. Die meisten Tore erzielten:

Gußner	25 Tore
Eiberger	17 „
Öhm	17 „
Kund	13 „
Friedel	13 „
Schmitt	11 „

Die Spiele wurden durchwegs gegen 1. Mannschaften bis zur Kreisliga aufwärts ausgetragen. Einige Resultate seien herausgegriffen, um zu zeigen, daß auch die „Altliga“ trotz mancher Einwände - böse Zungen behaupten, es wären nur „Kalorienspiele“ - ihr Handwerk auf dem Spielfeld versteht:

gegen ASV. Lauf 1. Mannschaft	6:3 gewonnen (Bezirksliga)
gegen Südwest 1. Mannschaft	3:1 gewonnen (Kreisliga)
gegen FC. Ebrach 1. Mannschaft	13:3 gewonnen (Bezirksliga)
gegen FC. Schrobenhausen 1. Mannschaft	11:2 gewonnen (Kreisliga)
gegen FC. Memmingen Altliga	4:3 gewonnen
gegen FV. Kempten Altliga	5:1 gewonnen
gegen BC. Augsburg Altliga	2:1 gewonnen

Die Mannschaft selbst wird von Heinrich Stuhlfauth betreut; Spielführer ist Sepp Schmitt, der derzeitige Trainer unserer 1. Mannschaft. Mit dem Zugang von Carolin bzw. Sterz Munkert ist in nächster Zeit zu rechnen. Die Kameraden Wolff und Auer sind aus ihrer spielerischen Tätigkeit bei der Sp. Vgg. Fürth bekannt, ein Beweis dafür, daß auch in dieser Hinsicht die freundschaftlichen Beziehungen aufrecht erhalten wurden.

Die neue Spielsaison 1948 wird mit einer schönen Osterreise ins mainfränkische Gebiet eröffnet. Für die nächste Zeit sind weitere Spiele abgeschlossen, ein Zeichen dafür, daß sich die „Altliga“ nicht allein durch ihre Spielstärke, sondern auch durch die Kameradschaft als ein gern gewünschter Spielpartner erwiesen hat.

Wacker

# Fußball-Jugendabteilung

Jugendleiter: Eugen Buchfelder

Die Spiele um die Jugendmeisterschaften sind nahezu beendet. Leider ist es unserer 1. Jugendmannschaft, die Meister der Gruppe 4 war, nicht gelungen, die Bezirksmeisterschaft zu erringen; die Mannschaft ist noch etwas unausgeglichen und infolge der beiden Entscheidungsspiele gegen Schwabach 04 auch ziemlich abgekämpft in die Meisterschaftsrunde gegangen. Dagegen konnte unsere 2. Jugendelf neben der Gruppenmeisterschaft sich auch noch den Titel eines Bezirksmeisters sichern; wir gratulieren.

Das Training der Jugend- und Schülermannschaften, das in den Wintermonaten unter der bewährten Leitung unseres Bruno Schwarz in der Schweinauer Turnhalle stattfand, wurde nun nach dem Clubplatz verlegt und findet jeweils Mittwochs von 15-17 Uhr für Schüler, von 17-19 Uhr für die Jugendlichen statt. Anschließend ist dann Jugendsitzung im Clubhaus. Die 1. Sitzung, für die sich das Nebenzimmer im Clubhaus als fast zu klein erwies, ist am 10. März erfolgt.

Ostern werden unsere Jugend- und Schülermannschaften - alter Tradition gemäß - reisen, und zwar:

- die 1. Jugendmannschaft nach Schrobenhausen in Oberbayern
- die 2. Jugendmannschaft nach Pappenheim und Weißenburg
- die 3. Jugendmannschaft nach Neumarkt und Neuendettelsau
- die 4. Jugendmannschaft nach Prichsenstadt
- die 1. Schülermannschaft nach Bayreuth
- die 2. Schülermannschaft nach Neumarkt.

Mein Aufruf nach Begleitern für unsere Schülermannschaften in der Januar/Februar-Nummer unserer Vereinszeitung hat bereits einen Teilerfolg gehabt; ich danke unserem Mitglied Johannisen für seine Zusage, sich unserer 1. Schülerelf anzunehmen und hoffe, daß sich auch noch ein Herr für unsere Kleinsten, die 3. Schülermannschaft, finden wird.

Zahlreiche Neuanmeldungen für die Jugendabteilung liegen vor, und wir könnten noch einige Jugend- und Schülermannschaften aufstellen, aber es fehlt an Sportkleidung und vor allem an Fußballschuhen. Sollten alte ehemalige aktive Cluberer uns derartige, von der Jugend heißbegehrte Dinge zur Verfügung stellen können, so wäre ihnen die Jugendleitung dafür sehr dankbar.

Jugendleiter Buchfelder

# Schwimm-Abteilung

Abteilungsleiter: Richard Waltinger

## Wasserball-Blitzturnier!

Am Sonntag, den 29. 2. 1948, veranstaltete der TSV. 46 ein Blitzturnier, zu dem sämtliche nordbayerischen Vereine eingeladen waren. Das Turnier wurde in zwei Gruppen ausgetragen. Es spielten in der Gruppe A: Bayern 07; Regensburger Turnerschaft, 1. FCN., SV. Bayreuth; in der Gruppe B: TSV. 46, SV. Ansbach, Nürnberg-Ost und SV. Bamberg.

Die Vorentscheidungen wurden am Vormittag ermittelt. Es platzierten sich in der Gruppe A: Bayern 07 vor 1. FCN., Regensburger Turnerschaft und SV. Bayreuth; in der Gruppe B: TSV. 46 vor SV. Ansbach, Nürnberg-Ost und SV. Bamberg. Zur Entscheidung spielten am Nachmittag um den 1.-4. Platz die Sieger und 2. jeder Gruppe. Die 3. und 4. der beiden Gruppen spielten um den 5.-8. Platz. Sieger des Turniers wurde Bayern 07 mit 8 Pkt. vor 1. FCN. mit 6 Pkt., TSV. 46 mit 4 Pkt. und SV. Ansbach mit 0 Pkt. In der Trostrunde kam SV. Bayreuth auf den ersten Platz.

Da die auswärtigen Vereine kein Hallenbad zur Verfügung haben und daher im Winter keine Trainingsmöglichkeiten besitzen, zeigten sie naturgemäß schwächere Leistungen. Es ist verständlich, daß besonders Vereine mit mangelndem Können das fehlende Schwimm-Training durch übertriebene körperliche Härte auszugleichen versuchten. Manche Spiele waren knochenhart und gingen teilweise über die Grenzen des Erlaubten.

Wir traten zum Turnier mit Müller, Waltinger, Böbel, Rist, Preuß, Grädler, Hutzler, Rührnschopf, Ruffershöfer und Zenns an. Als schußkräftigster Stürmer erwies sich Rührnschopf, der neben unzähligen Lattenschüssen drei Treffer erzielte. Ein besonderes Lob gilt unserem Torwart Müller, der eine feine Leistung zeigte und nur ein Tor auf sein Konto zu buchen hatte, während die beiden anderen Treffer unhaltbar von dem besten Spieler des Turniers, Primus-Bayern 07, eingeschossen wurden.

Es ist erfreulich, den Formanstieg unserer 1. Mannschaft festzustellen. Besonders zeigte er sich bei dem Spiel gegen Bayern 07, das nur knapp 1:3 verloren ging. TSV. 46 wurde mit 2:0 und SV. Ansbach mit 1:0 besiegt. Der SV. Bayreuth mußte mit 3:0 den Kürzeren ziehen. Sollten sich unsere Spieler eine bessere und genauere Ballabgabe, insbesondere vor dem gegnerischen Tor, aneignen, so wird unsere Mannschaft auch gegen stärkere Gegner bestehen können.

Herbert Waltinger



# Handball-Abteilung

Abteilungsleiter: Richard Wörner

## Kurz vor dem Ziel!

Es war 1937, als es uns Handballern zum ersten und zugleich letztenmal gelang, eine Bayerische Meisterschaft zu gewinnen. Diese Meisterschaft bedeutete damals die Krönung unserer 17 jährigen Bemühungen. Sie war zugleich die letzte Meisterschaft eines nordbayerischen Vereins; denn auch bei unserem großen Rivalen in Fürth ging es abwärts. Seit dieser Zeit hat sich das Schwergewicht im Handball nach Südbayern verlagert. Die Münchner hatten uns überflügelt. Es hatte den Anschein, als ob das auch nach dem Kriege so bleiben sollte; denn noch vor  $1\frac{1}{2}$  Jahren zeigten uns die Münchner in einem Städte-spiel hier in Nürnberg, wie man richtig Handball spielt. Dies war das Signal für uns Clubhandballer, den Versuch zu unternehmen, hier wieder einmal Wandlung zu schaffen. Schon im vergangenen Jahr in der nordbayerischen Landesliga zeigten sich die ersten Früchte unserer Anstrengungen. Wir wurden Zweiter hinter den vorzüglich und stabil spielenden Schweinfurtern. Die Fachpresse hatte uns damals schon den sicheren ersten Platz eingeräumt, aber Lässigkeit im Training verscherzten uns den Endsieg. Der Verlauf der Runde hat uns aber gezeigt, daß wir uns mit dem Ausbau unserer 1. Mannschaft auf dem richtigen Weg befanden. Wir arbeiteten weiter, das Training wurde neu organisiert und trotz Kalorienmangel auch forciert. Neue Talente haben sich uns angeschlossen.

Hier sei nun kurz zweier Männer gedacht, die es verdienen, besonders herausgestellt zu werden. Es sind dies Karl Holz warth und Ludwig Merget. Sie haben nun endgültig ihre Plätze jüngeren Kräften eingeräumt. 20 Jahre mit größtem Erfolg in der ersten Mannschaft gewirkt zu haben, das ist ihre besondere Leistung, die selten von einem Aktiven vollbracht wird. Herzlichen Dank den wackeren Streitern. Ohne sie wäre der schnelle Wiederaufstieg der ersten Mannschaft nach dem Kriege nicht möglich gewesen. Es wird sich noch Zeit und Gelegenheit bieten, ihre großen Verdienste um unsere Sache einer besonderen Würdigung zu unterziehen.

Die weiter erzielte Formverbesserung unserer Mannschaft brachte uns in Nordbayern mit Abstand an erste Stelle. Aber wir kämpfen heute in der bayerischen Oberliga und befinden uns damit in einer mächtigeren Gesellschaft als es die nordbayerische Landesliga im Vorjahr darstellte. Und welche Rolle spielen wir in dieser Konkurrenz? Ohne Übertreibung: eine hervorragende. Ja, wir könnten heute schon sicherer Meister sein. Aber eine 3 wöchentliche Krise warf uns zurück und brachte uns um 5 Punkte. Die anderen stolperten auch, wir kamen wieder vor und wurden Herbstmeister. Heute stehen wir kurz vor dem Ziele. Manches spricht für uns. Ein guter Geist der Mannschaft, aber ein nervenverbrauchender Brust-an-Brust-Kampf Club-VfL. Wir haben

unsere Erfahrungen und sind viel zu vorsichtig geworden, um Vorschußlorbeeren auszuteilen. Und welchem Kämpfer ist es nicht schon passiert, kurz vor dem Ziel noch geschnappt zu werden? Ein Sieg wäre der zweite große Triumph unseres Clubhandballs. Ist sich unsere Mannschaft darüber im klaren, aber auch des Ernstes der Lage bewußt? Das Rüstzeug und Können ist vorhanden. Wird sie aber durchhalten und vor allem auch die Nerven behalten?

Unsere Männer um Walter Jakobi haben nun das Wort.

Lorenz

## Hockey-Abteilung

Abteilungsleiter: Lorenz Obauer

Als in diesem Jahr wieder einmal die Einladung zum Kreuznacher Hockeyturnier an uns erging, da mögen so manchem Spieler der Vorkriegszeit die unvergeßlichen Stunden in Erinnerung gekommen sein, die er dort in dieser schönen Salinen- und Weinstadt erleben durfte. Gleich einer Völkerwanderung strömten viele Hockeymannschaften von Ruf dorthin, so daß stets eine vorzügliche Auswahl erstklassiger Gegner zur Verfügung stand. Wir erinnern uns der schönen Spiele unserer Damen- und Herrenmannschaft gegen Engländer, Holländer, Schweizer und Franzosen, sowie gegen die spielstarken deutschen Mannschaften aus Berlin, Hamburg, Essen und Hannover. Neben den eigenen Spielen konnte dabei manches beim Zuschauen der anderen Wettspiele erworben werden, was nicht unwesentlich zur Hebung der eigenen Spielstärke beitrug. Nach des Tages Freud und Leid winkten Nachtigallenweg, Ebernburg, Theodorhalle und die „Schwarze Katz“ zu Münster am Stein, so daß jeder nach Lust und Laune auf seine Rechnung kam. Mancher Becher des perlenden Naheweines wurde dabei mit Freunden aus Amsterdam oder Hannover geleert und freundschaftliche Bande zwischen Nah und Fern geknüpft. Wer kann es daher unseren Mannschaften verdenken, wenn sie auch unter den jetzigen schwierigen Umständen der Einladung Folge leisten und über die Zonengrenzen hinweg die alten Beziehungen wieder auffrischen wollen. Nicht zuletzt ist es aber eine Dankeschuld, wenn wir gerade zu diesem Zeitpunkt dem Kreuznacher Hockeyklub durch unsere Teilnahme helfen, den alten Ruhm und die jahrzehntelange Tradition seiner Turniere wieder neu ins Leben zu rufen. Durch die freundliche Unterstützung unseres Hauptvereins wurde uns die Teilnahme ermöglicht, wobei vom Einzelnen noch manches Opfer verlangt werden muß. Denke daher jeder Kreuznachfahrer in erster Linie an seinen „Club“, wo immer er auch auftritt. Mit der Parole „Alles für den 1. FCN.“ wünschen wir gute Erfolge.

Wir bitten unsere Abteilungsmitglieder, folgende Veranstaltungen zu besuchen:

Am Mittwoch, den 17. März, im Hotel „Reichshof“ (Bindl) Tagung der mittelfränkischen Hockeyvereine.

Am 20. März Generalversammlung des Hauptvereins um 14.30 Uhr im Clubhaus Zabo.

Am 20. März Kameradschaftsabend der Landessparte Hockey im Kulturverein Fürth, Amalienstraße, um 19.30 Uhr.

Am 21. März Tagung der Landessparte Hockey im Kulturverein Fürth, Amalienstraße, um 9 Uhr.

Das Training aller Mannschaften und die wöchentlichen Zusammenkünfte der Mitglieder wollen wir ab 1. April jeden Donnerstag in Zabo abhalten.

L. Obauer

## **Leichtathletik-Abteilung**

Abteilungsleiter: Bruno Schwarz

### **Soll unsere Jugend heute überhaupt noch Sport treiben?**

Es hat wohl kaum jemals eine Zeit gegeben, in der wir Sportler diese Frage ernst genommen hätten. Heute müssen wir uns wirklich einmal fragen, ob man bei dieser unzureichenden Ernährung auch noch Sport treiben kann, ohne seiner Gesundheit zu schaden. Sicherlich gibt es ärztliche Urteile, die für und gegen den Sport sprechen; ich will deshalb auf dieses für oder wider nicht eingehen, sondern aus der Erfahrung der letzten Jahre sprechen.

Jugendliche, etwa 15jährige, also noch im Entwicklungsalter, kamen zu uns auf den Sportplatz. Sie waren schlank, besser gesagt mager, blaß, schwach, etwas eingeschüchtert. Wir waren andere Gestalten gewohnt — etwa solche, die Sport trieben, damit sie nicht zu dick würden — und man mußte sich's wohl überlegen, ehe man sagte, komm, spring mal mit! Aber wenn sie schon einige Male mitgesprungen waren und ein bißchen Farbe bekommen hatten, dann ließen wir sie auch einmal mitlaufen; immer mit Maß und Ziel und immer auf ihre Gesundheit bedacht. Schon nach einigen Monaten konnte man an diesen jungen Menschen eine zweifache Wandlung feststellen, körperlicher und geistiger Art. Die schwachen Körper sind kräftiger geworden,

---

**Die offizielle Wiedereröffnung des Clubhauses Zabo**

**wurde auf Donnerstag, den 1. April, verlegt!**

---

zwar nicht dick — das bringt auch der Sport nicht zustande —, aber gelenkiger, elastischer und widerstandsfähiger, und wo bisher nur Haut und Knochen waren, da zeigten sich auch Muskeln und Sehnen. Daß auch Herz und Lunge gekräftigt wurden, sei noch nebenbei erwähnt. Bedeutsamer als diese körperliche Entwicklung scheint mir aber die geistige Wandlung zu sein. Zunächst hat das Leben des Jungen einen neuen Inhalt bekommen. Der junge Mensch hat bei uns Kameraden und Kameradinnen gefunden, die zwar das gleiche Ziel haben wie er, die ihm aber nicht Gegner sind, sondern Freunde und Helfer. Er ist in einen Kreis von jungen Menschen geraten, bei denen eine saubere, ritterliche Gesinnung etwas ganz Selbstverständliches ist. Er sieht, daß es etwas Erstrebenswerteres gibt, als die neuesten Swing-Figuren zu beherrschen und 5-Mark-Zigaretten zu rauchen. Gehen Sie einmal von unserem Stadion-Training im Sommer bis zur Haltestelle Dutzendteich und prüfen Sie selbst, wer die Glücklicheren sind, wir nach unserem harten Training oder jene auf der Freitanzfläche! Der junge Mensch fühlt, daß er bei uns auf dem richtigen Wege ist, er wird sich mehr einsetzen als bisher und wird es auch meist zu einer überdurchschnittlichen Leistung bringen. Nun sagt man dem Club zu gerne nach, daß er sich nur um Spitzenkönner bemüht; diese Meinung war aber nie falscher, als heute! Uns ist derjenige der Liebste, der der beste Kamerad ist. Und — das ist wohl das Erfreulichste an unserer Leichtathletik-Abteilung — unsere vorbildlichsten Kameraden und Kameradinnen sind unsere Spitzenkönner! Würden Sie unsere Deutsche Meisterin, Frau Wolf, auf der Straße erkennen? Wissen Sie, daß Hauselt aus der Clubjugend hervorgegangen ist, also schon jahrelang beim Club ist? Kennen Sie Frl. Wackersreuther, Preßl oder wie sie heißen mögen? Sie werden mir meistens mit „nein“ antworten, weil Ihnen keiner unserer Spitzenkönner jemals aufgefallen ist; sie sind auch viel zu bescheiden dazu. Wir haben keine „Kanonen“, die mit zwei Wolldecken, einem weißen Halstuch und ihrem eigenen Masseur auf den Sportplatz kommen, wir haben nur Könner, die wirkliche Vorbilder unserer Jugend sind und deshalb kann ich auf die Frage: „Soll unsere Jugend heute noch Sport treiben?“ nur antworten: Wenn Sie einem Jungen etwas wirklich Gutes wünschen, dann lassen Sie ihn ruhig zu uns kommen!

Hans Köbe.

## Waldlauf im Schmausenbuckgelände.

Am zweiten Märzsonntag brachte der Kreis Mittelfranken seine diesjährige erste Veranstaltung, den Frühjahrswaldlauf, zur Durchführung. Lockende Märzsonnenstrahlen hatten viele Läufer und Läuferinnen an den Start gebracht. An der idealen, am Abhange des Schmausenbucks gelegenen Waldlaufstrecke hatten sich zahlreiche interessierte Zuschauer eingefunden. 35 Clubläufer zeigten in den verschiedenen Klassen achtbare Leistungen. So etwa Koch, der in der offenen Männerklasse als Dritter durch das Ziel ging, oder gar Meier, der nach feinem Endspurt bei den Mittelstrecklern den zweiten Platz belegte. Meier steht erst am Anfang seines Könnens und wird bei einer anzustrebenden

Stilverbesserung mit überraschenden Leistungen aufwarten können. Bei den Anfängern belegte Wild noch einen guten 4. Platz, während Frl. Dornauer in der offenen Frauenklasse dicht hinter der Siegerin ankam. Ohne hinderliche Trainingshose wäre wohl die Reihenfolge eine andere gewesen. In der Altersklasse I bildeten Preßl, Zeller und Göselts nahezu vom Start weg eine Spitzengruppe und erliefen einen überlegenen Einzel- und Mannschaftssieg. In den beiden Jugendklassen waren wir zahlenmäßig stark vertreten, was sich in der Folge auch leistungsmäßig auswirken dürfte. Bei diesem Laufe behauptete sich Zürl immerhin noch in der Spitzengruppe der Jugendklasse A, während Regensburger und Rittmann bei den B-Jugendlichen den 2. und 5. Platz belegten.

Unsere nächsten Trainingstage:

Dienstag, 23. März, ab 18 Uhr Stadion Platz I

Karfreitag, 26. März, ab 10 Uhr Stadion

Ostersamstag, 27. März, ab 15 Uhr Arbeitsdienst (Aschenbahn) auf dem Clubplatz Zabo

Dienstag, 30. März, ab 18 Uhr Stadion Platz I

B. S.

## Tennis-Abteilung

Abteilungsleiter: Walter Luther

Am Freitag, den 27. Februar, fand in der Gaststätte Busch die diesjährige ordentliche Mitgliederversammlung der Tennisabteilung statt. Es hatten sich 20 Mitglieder eingefunden. Für den nicht anwesenden 1. Vorsitzenden gab Herr Luther einen kurzen Bericht über die Tätigkeit der Vorstandschaft im vergangenen Jahr ab. Wegen der Beschlagnahme des Clubgeländes mußte sich diese Tätigkeit auf vorbereitende Maßnahmen zur Wiederaufnahme des Spielbetriebes beschränken.

Die anwesenden Mitglieder erteilten einstimmig der Vorstandschaft Entlastung.

Zur Neuwahl der Vorstandschaft trat der Wahlausschuß unter Leitung von Herrn Faßnacht zusammen. Die vorgeschlagenen Kandidaten wurden von der Versammlung einstimmig gewählt. Die Vorstandschaft setzt sich aus folgenden Herren zusammen:

1. Vorstand: Walter Luther

2. Vorstand: Fritz Speyer

Kassier: Karl Utzelmann

Spielwart: Karl Schäfer

---

**Unser Clubhaus ZABO — Dein Heim in Deiner Freizeit!**

---

In der anschließenden Aussprache über die neue Spielzeit wurden Einzelfragen über Tennishaus und Platzbau besprochen. Die Ausbesserungsarbeiten sollen sofort nach Freigabe des Geländes durch die Besatzungsmacht beginnen.

Auf Antrag wurde von der Versammlung ein Ausschuß von drei Mitgliedern bestimmt, welcher in Zusammenarbeit mit der Vorstandschaft die einlaufenden Aufnahmegesuche prüfen und entscheiden soll.

Bezüglich der Anstellung eines Tennisplatzwartes, dem unter Umständen eine Wohnung im Tennishaus zur Verfügung gestellt werden kann, wurden die Mitglieder gebeten, geeignete Bewerber vorzuschlagen.

Die Versammlung wurde um 21.30 Uhr geschlossen. Ein geselliges Beisammensein der Mitglieder schloß sich an.

W. L.

## Betr. Neuaufnahmen in die Tennisabteilung!

Alle Clubmitglieder, die nach Wiederaufnahme des Spielbetriebes in die Tennisabteilung eintreten wollen, werden gebeten, ein schriftliches Aufnahmegesuch an die Geschäftsstelle des 1. FCN. zu richten, von wo aus es an die Tennisabteilung weitergeleitet wird.

## — *Dies und Das* —

Unser Aufruf in der letzten Nummer unserer Vereinszeitung hat einen recht netten Anfangserfolg zu verzeichnen. Schon wenige Stunden nach Erscheinen unserer V. Z. erhielt die Geschäftsstelle eine Reihe von Anrufen. Mitglied Helmuth Süppel stellt unserer Hockeyabteilung einen Hockeyschläger zur Verfügung. Unser alter Nationaltorwart Heiner Stuhlfauth trennte sich, wenn auch schweren Herzens, von seinen Rennschuhen. Stuhlfauth betätigte sich während seiner fußballerischen Glanzzeit bekanntlich als Kugelstoßer und verschmähte es auch nicht, ab und zu die Hochsprunglatte zu überqueren. Die Rennschuhe sitzen dem neuen Besitzer wie angegossen, denn auch unser Schwergewicht unter den Kugelstoßern, Fritz Hahn, lebt auf großem Fuße. Mitglied Grosch stellte dem Verein eine Handwalze zur Verfügung. Den Spendern sei auch an dieser Stelle aufrichtig gedankt.

Die Herren Christof Großkopf, Richard Kehrbach und Erich Tunnert haben sich erfreulicherweise als Fußball-Schiedsrichter und Kampfrichter zur Verfügung gestellt.

Hans Fleischmann und Hans Böhm und Frau grüßen den Club aus Spitzingsee. Unser Zimmermeister Hans Fleischmann findet in seinen schönen Urlaubstagen sicher Gelegenheit, sich recht lebhaft zu überlegen, wie er es anstellen will, die schon längst fälligen Fußballtore als Ostergabe auf den B- und C-Platz zu zaubern.

Schon in wenigen Wochen werden sich im Sportpark Zabo viele fleißige Hände rühren, um die Planungen unseres Bau-Ausschusses hinsichtlich des Platzausbaues in die Tat umzusetzen. Die Aufstellung des Zaunes, die Erhöhung der Zuschauerränge, weitere Erdbewegungen beim Herrichten der Spielfelder, Tennisplätze und Aschenbahn machen den Einsatz vieler Arbeitskräfte erforderlich. Unsere Fußballschüler gehen mit gutem Beispiel voran. Einstweilen räumen sie vor jedem Freitraining die Plätze von den zu Tausenden herumliegenden Steinen, Eisenteilen und Scherben.

Am Samstag, den 10. April um 17.00 Uhr, findet im Saal des Clubhauses unsere erste große Jugendversammlung statt. Die Jugendlichen aus allen Abteilungen des Clubs sollen hier erstmals nach vielen Jahren wieder zusammengeführt werden. Mit Berichten, Vorträgen, Filmvorführungen und Musik wollen wir einige anregende Stunden vermitteln. Wir suchen aus den Abteilungen noch einige jugendliche Musiker. Vielleicht lassen sich bei dieser Gelegenheit die Wege zur Gründung einer eigenen Jugendkapelle ebnen.

Die Altliga führte ein Lehrspiel im Stadion vor. Eine Dreiviertelstunde sah man technische Feinheiten am laufenden Band. Die exakte Ballkontrolle und eine zügige, klar durchdachte Ballabgabe brachte den Akteuren immer wieder zustimmenden Beifall auf offener Szene ein. Trotz mancher eingelegten Solos, verstand es jeder dieser erfahrenen Spieler meisterhaft, sich stets rechtzeitig vom Ball zu trennen. So wirkten alle 11 Spieler in den ersten 45 Minuten recht eindrucksvoll als geschlossenes Ganzes, als — Mannschaft. In der zweiten Spielhälfte setzte sich der jugendliche Schwung der Reserve durch, deren Angriffsreihe nach Einsatz der beiden schnellen Flügel in ungestümen Angriffen aus einem 0:2 Rückstand ein 5:2 markierte. Die Altligisten mußten in diesem Spielabschnitt ihren 40 Lenzen Tribut zahlen. 3 000 Zuschauer waren aufmerksame und dankbare Beobachter.

Eine Mannschaft, die es versteht, im Spiel Ruhe zu bewahren und in allen, auch hitzigen Situationen, beherrscht und damit sportlich aufzutreten, wird ihrem Gegner gegenüber jederzeit im Vorteil sein. Es ist noch von keinem Spiel bekannt geworden, daß es durch Rededuellen auf dem Spielfelde gewonnen worden wäre, wohl aber kann der gewissenhafte Chronist von Treffern berichten, die direkt oder indirekt durch zu „laute Spielweise“ zu Verlusten gingen. Mit einem feinen und ebenso glatten Sieg von 4:0 gegen die diesmal komplett antretenden ASN-Jungen unterstrich unsere I. Fußballjugend ihre seit 14 Tagen zu beobachtende Formverbesserung. Leider gab es hier einen Schönheitsfehler. Bei dem zweiten gegen unsere Mannschaft gegebenen Elfmeterball erlaubte sich ein Spieler einige an und für sich harmlose, aber immerhin überflüssige Worte. Erfolg: Platzverweis! Nutzenanwendung: siehe oben!

Von der Roll- und Eissport-Abteilung wurde für die nächste Ausgabe der Vereinszeitung ein umfassender Bericht angekündigt. Auch die Fußballreserve, 2a- und Juniorenmannschaft wird demnächst ausführlich zu Worte kommen. Alle Einsendungen, auch die besonders bemerkenswerten Einzelheiten anlässlich der Osterreisen unserer Abteilungen erwarten wir bis 2. April. B. S.

# Ist dein Freund

Mitglied eines Sportvereins?

**Wenn nicht,** hast du ihn gefragt, ob er Clubmitglied werden will?

Drücke ihm nachstehendes Aufnahmegesuch in die Hand!

---

Hier abtrennen!

---

## **Aufnahme-Gesuch**

in den

**1. Fußball-Club Nürnberg e.V.**

Verein für Leibesübungen

Vor- und Zuname: .....

geboren am: ..... in: .....

Beruf: .....

(Bei Schülern Schule und Klasse)

Wohnort: ..... Straße: .....

Gesuchsteller wünscht Aufnahme in Abteilung für Fußball - Leichtathletik - Schwimmen - Hockey - Handball - Tennis - Roll- und Eissport - Schneeschuh - Gymnastik - als ausübendes - passives Mitglied (Zutreffendes unterstreichen!)

War Gesuchsteller bereits Mitglied eines Vereins: .....

Falls ja, bei welchem: ..... bis wann: .....

Vorgeschlagen durch: .....

Nürnberg, den ..... 19.....

Unterschrift: .....

(Bei Jugendlichen Unterschrift des Vaters)

---

**Bitte deutlich schreiben!**

---

APRIL 1947

# 1. Fußball-Club Nürnberg e.V.

Verein für Leibesübungen

Deutscher Meister 1920 — 1921 — 1924 — 1925 — 1927 — 1936

Deutscher Pokalmeister 1935 und 1939

Sportplätze in Zerzabelshof. — Geschäftsstelle: Nürnberg-O, Clubhaus Zabo, Telefon 46 007.  
Geschäftszeit 8 - 12 und 13 - 17 Uhr, Mittwoch bis 19 Uhr, Samstag 8 - 13 Uhr.  
Postscheckkonto Nürnberg Nr. 7728 · Bankkonto Bayer. Vereinsbank Nürnberg.

Verlag: 1. Fußball-Club Nürnberg e.V., Verein für Leibesübungen, Zabo. — Schriftleiter: Bruno Schwarz, Nürnberg-O, verantwortlich für den Textteil. — Beauftragte Anzeigen-Verwaltung: Hermann Rudolph, Nürnberg-W, Schreyerstr. 21, Ruf 62 156. — Auflage 1600. — Schriftleitungsschluß am 24. jeden Monats für die nächstfolgende Nummer. Manuskripte bitte einseitig und wenn möglich mit Schreibmaschine schreiben und rechtzeitig an die Geschäftsstelle einsenden.  
Druck: Buchdruckerei Georg Plettner, Nürnberg-S, Bulmannstraße 30, Fernsprecher 41 6 17. — Als Manuskript gedruckt.

Zur Erringung der

## Bayerischen Handballmeisterschaft 1947-48

beglückwünscht der Club unsere wackere

1. HANDBALLMANNSCHAFT

auf das herzlichste

### Unsere nächsten Termine:

- |   |  |
|---|--|
| <b>Samstag, den 10. April</b><br>um 18.00 Uhr im Clubhaus Zabo  | Große Jugendsitzung mit Filmvorführung und Musik.    |
| <b>Mittwoch, den 14. April</b><br>um 18.30 Uhr im Clubhaus Zabo | Meisterschaftsfeier der Handball-Abteilung mit Tanz. |
| <b>Samstag, den 17. April</b><br>um 17.00 Uhr im Sportpark Zabo | Oberligaspiel Schwaben Augsburg gegen 1. FCN.        |
| <b>Sonntag, den 2. Mai</b><br>um 15.00 Uhr im Sportpark Zabo    | Oberligaspiel VfR. Mannheim gegen 1. FCN.            |

Zur Jugendversammlung am Samstag, den 10. April, sind die Jugendlichen aller Abteilungen zur Teilnahme aufgefordert.

# Rundschau

## Aus der Jahresversammlung

Am 20. März fand unsere „Generalversammlung“ statt, die im Gegensatz zu früheren Versammlungen dieser Art ziemlich leidenschaftslos verlief. Natürlich erhob sich Kritik über Dies und Das. Wir wünschen diese Kritik als demokratisches Instrument. Soweit sie den sachlichen Boden nicht verläßt, erscheint sie uns nützlich. Unsere früheren Versammlungen - vor 33- trugen manchmal das Gepräge ausgedehnter Redeschlachten. Wenn man von der Rede unseres Mitglieds Dr. Schregle absieht, war diesmal nicht viel Geneigtheit zu verspüren, die kritische Sonde allzutief anzulegen. Kein Wunder! Unter den beschränktsten Verhältnissen fügt sich im Wiederaufbau des Vereins Stein an Stein; nach der sportlichen Seite betrachtet, kann die Tradition des Clubs nicht besser gewahrt werden, immer noch ist unser Club der Erste unter Gleichen. Und nicht nur in der für die gegenwärtigen Verhältnisse wichtigen und wesentlichsten Eigenschaft als Titelhalter der Süddeutschen Fußballmeisterschaft. Unsere Handballer haben sich die bayerische Meisterschaft erobert und wir sind sicher, daß unsere übrigen Abteilungen wieder besser zu Wort kommen werden, wenn unsere Platzverhältnisse geordnet sind. Sind wir nicht erst vor kurzem die unumschränkten Herren unseres schönen Clubheims geworden, und sind wir nicht guter Hoffnung, daß unsere Hingabe für das sportliche Erziehungswerk der Jugend in Bälde durch die Rückgabe unserer gesamten Platzanlage belohnt wird? Wir wissen, daß sich unsere Ausschußmitglieder Dr. Schregle und Dr. Levié in so bevorzugter Lage befinden, daß sie die Besatzungsbehörden für unsere billigen Wünsche geneigt zu machen verstehen, und wir wissen ferner, daß jene Herren in dankenswerter Weise die Gunst der Umstände bereits genützt und uns damit wertvollen Beistand geleistet haben.

Es blieb danach nicht mehr viel übrig, was mit scharfen und kritischen Augen hätte besehen werden können. Einen höheren Gewinn als das bisher Erreichte konnte unter den gegebenen Verhältnissen niemand garantieren. Das Programm der Verwaltung: Förderung des Jugendsportes in allen Abteilungen durch Herrichtung aller Spielfelder, Instandsetzung des Hauptspielplatzes, Erbauung einer großen Tribüne. Bei der Wahl des Gesamtvorstandes gab es leider einige Verluste. Durch das demokratische Bestimmungsrecht unterlag der bisherige Kassier Georg Bäumler in geheimer Abstimmung seinem Gegenkandidaten. Herr Bäumler hatte sich seit dem Sommer 1945 mit uns um den Wiederaufbau bemüht, seine Sonderaufgabe, die finanziellen Verhältnisse des Clubs zu ordnen, hatte er glatt erfüllt. Keine Mühe und keinen Zeitverlust scheuend, wurde er allen Anforderungen gerecht und deshalb obliegt es uns, Herrn Bäumler auch an dieser Stelle herzlich zu danken, zumal seiner schwierigen Arbeitsleistung völlige Entlastung zuteil geworden ist. Die Versammlung wählte als neuen Kassier den alten Cluberer und Fußballer Georg Reiß, der seit 33 Jahren Mitglied des Vereins ist. Er spielte gegen Ende der 20er Jahre in der ersten Mann-

schaft als Verteidiger und nur dem Umstand, daß er von Natur aus zu kurz geraten war (daher sein Spitzname „Zwetschger“), hatte er es zuzuschreiben, daß ihm längere Konkurrenten über den Kopf wuchsen. Und so hoffen und wünschen wir, daß unserem lieben „Zwetschger“ weder Vereinsarbeit und -sorgen, Spiele und Spieler nicht über den Kopf wachsen mögen. Als zweites Opfer demokratischer Spielregeln verlor der Verein den langjährigen Reismarschall der ersten Mannschaft, den Inspirator froher Feste, den Mann, der wie kein anderer genußreiche Abende u. a. m. zu organisieren verstand, Konrad Ulm, der, wenn es noch einen DFB. gäbe, zweifellos von diesem einen Ehrenbrief zum Abschluß einer mehr als 25jährigen Tätigkeit - auch im Dienste des Bundes - erhalten hätte. An dieser Stelle sei Herrn Ulm für die vielen und guten Dienste der herzliche Dank des Vereins ausgesprochen.

Wir hoffen beide Herren zu weiterer Mitarbeit geneigt zu finden, wenn der Ruf des Vereins erneut an sie ergeht.

### **Kritik ohne Schminke**

Nur wenige Sportler, namentlich Fußballer, gibt es, die sich aus Spiel- und Spielerkritik, wie sie in den Sportzeitungen oder im Rundfunk verbreitet wird, nichts machen. Sie machen sich im Gegenteil sehr viel daraus, und sie legen manchmal jedes gesprochene oder gedruckte Wort auf die Waagschale und dabei kommen Journalisten und Rundfunksprecher, in deren Psyche sie sich nicht zu setzen vermögen, schlecht weg. Wir wollen unter der obigen Rubrik jedwede Kritik an unseren Spielern unbarmherzig sachlich gestalten, wir geraten dabei also weder in die übersteigerte Ekstase von Fanatikern, noch reizen uns die Superlative der Schmeichler, die sich als solche dazu berufen fühlen. Es gibt also hier nur trocken Brot zu essen, das gesünder ist als jede gastronomische Überladung. Nehmen wir das große Münchner Spiel her, das wir 1:2 verloren. Obwohl die 60er seit langem in schlechter Fahrt sind, gewannen sie ausgerechnet gegen uns. Einmal weil unser Torwart, seit vielen Wochen fehlerlos arbeitend, in unbegreiflicher Weise einen haltbaren Ball passieren ließ, zuvor bei einem anderen Schuß aufs Tor nicht gerade glücklich abwehrte und zweitens, weil unsere Stürmer seit einiger Zeit nicht mehr aus allen Rohren schießen. Es wurde auch festgestellt, daß die Münchner in Schnelligkeit, namentlich unserer linken Sturmseite gegenüber, überlegen waren. Diese Überlegenheit hätte nur durch schnellere Ballabgabe wettgemacht werden können. Schnelle und trotzdem genaue Ballabgabe verlangt man von erstklassigen Stürmern.

Im Spiel gegen Mühlburg erlebten wir eine Überraschung. Die Badenser waren gleichwertig. Eine Mannschaft, die sich an Stelle von KFV. und Phönix außerordentlich gut entwickelte und die den Unseren schwer zu schaffen machte. Wir stellten Gebhardt in den Sturm, weil eine Formverbesserung Billmanns es rätlich erscheinen ließ, diesen neben Übelein I in der Hintermannschaft zu lassen. So wurde Gebhardt frei und konnte behelfsmäßig im Sturm verwendet werden. Der Erfolg gab uns recht.

## Osterreise der 1. Mannschaft

Schnellzug nach Köln, 2. Klasse, Speisewagen, Fahrzeit 8 Stunden - ein Märchen aus uralten Zeiten! Dafür ein Omnibus, dessen Gestellung bis zur letzten Stunde ungewiß war, keine Möglichkeit mehr, per Eisenbahn zur rechten Zeit nach Rheydt zu kommen. Andere Fahrzeuge waren nicht aufzutreiben, so harrten wir am Dienstag, den 24. März, abends 7 Uhr der Dinge, die da uns forttragen sollten. Endlich, die Mitternacht zog näher schon, rollte das Vehikel herbei, wir krochen - 24 Mann hoch - in seinen Bauch und fort gings über Würzburg - Frankfurt - Bad Nauheim - Siegen - Köln-Neuß nach Rheydt, wo wir pünktlich um 2 Uhr mittags landeten. Rheydt, eine wohlhabende Industriestadt mit etwa 100000 Einwohnern, wenigen bombengeschädigten Gebäuden, aber vielen hübschen Mädchen, was unsere Fußballer mit großer Genugtuung feststellten. Frau Sonne lachte am Karfreitag entgegen aller Gewohnheit übers ganze Gesicht und so hatten sich die Wiesen und Bäume und auch die Mädchen frühlingmäßig geschmückt, einschönerer Willkomm, als das schwarzweiße Fahnengeflatter an der Tribüne. Am Morgen drückte uns der Oberbürgermeister die Hand und seine Freude aus, die berühmten Nürnberger kennenzulernen. Das geschah im altertümlichen Wasserschloß zu Rheydt. Was zwischen diesem Morgen und Karsamstag geschah, haben die Zeitungen berichtet und ich im goldenen Buch meines Gastgebers, des bekannten Autorennfahrers E. Vorster, festgehalten frei nach Heine:

Im tiefen Süden, in Franken  
da herrscht ein stolzer Verein,  
der kommt gar selten ins Wanken,  
er steht wie aus Erz und Stein.

Und wähnt man ihn schon am Boden,  
so erhebt sich mit Zauberkraft  
er wieder auf von den Toten  
in alter Meisterschaft.

Der zog jetzt weit in die Ferne  
an den Rhein, zu den Brüdern in Rheydt,  
die waren gar zu gerne  
ihn zu besiegen bereit.

Am Ende war wieder oben  
der Club aus der Noris leicht,  
und man begann ihn zu loben,  
manch' Becher wurde gereicht.

Doch die Männer aus fränkischen Gauen,  
die wiesen das Lob zurück  
der rheinischen Männer und Frauen  
und sprachen mit lachendem Blick:

„Den Sieg habt Ihr selbst errungen,  
- wie könnte es anders sein -  
noch immer hat alle bezwungen  
die Gastfreundschaft am Rhein“.

Von Rheydt nach Oberhausen ist ein hübscher Sprung, der endet mitten im Kohlenpott, in der ehemaligen Waffenschmiede, auf der das Auge der ganzen Welt mit soviel Wohlgefallen ruht. Wenn man auf der Zinne des Rathhausturmes steht - wir standen dort - so liegt rings in gewaltiger Ausdehnung das ganze rheinische und ruhrländische Industriegebiet wie eine einzige Stadt vor den Blicken ausgebreitet. Ein einziger Organismus, zusammengekoppelt und ineinander verwachsen: Essen, Gelsenkirchen, Hamborn usw. Hier pocht das Herz Deutschlands, hier ragen die Fördertürme, die gewaltigen Schornsteine, langgezogene Halden inmitten der Stadt sprechen von der Arbeit unter der Erde, und über allem lagert eine ständige Schicht von Kohlendunst, der alles durchdringt und alles grau überzieht . . .

Auch hier eine ungekünstelte Gastfreundschaft. Männer der Stadt und des Sports begrüßen uns, feiern mit uns ein Bankett. Ostersonntag! Oberhausens Stadion liegt mitten in der Stadt, fast 40000 Zuschauer sind in Erwartung der Nürnberger Rotjacken herbeigeeilt, sie hoffen auf einen Sieg der Rotweißen, die seit 6 Wochen Sieg um Sieg einheimsten. Rotweiß kämpfte, die Unsern spielten und sie erspielten den Sieg, der nach einem langen 1:1-Stand doch noch zuletzt zustande kam. Jürissen verfehlte herauslaufend einen unerwarteten Rückzieher Morlocks, der Ball senkte sich knapp unter der Latte ins Tor. Zuvor fand ein Torschuß Morlocks nicht die Genehmigung des Schiedsrichters, der auf abseits entschied. Günther, der beste Oberhauser Stürmer, erzielte den unhaltbaren Ausgleich und schließlich fand Kästner eine freie Gasse zum Durchlaufen. Sein scharfer Schuß wurde von Jürissen abgelenkt, aber der mitgelaufene Winterstein war wieder einmal im rechten Augenblick zur Stelle und schoß unbehindert ein. Die Oberhausener waren mit ihrer Mannschaft nicht zufrieden, nach allgemeiner Ansicht versagte der Sturm und - Jürissen. Dem pflichten wir bei und betonen mit Genugtuung, daß unser Torwart die beiden Spiele und auch das nachfolgende ohne Fehler absolvierte. „Den halben Zaun ham mer“ meinte Kennemann, der mehr und mehr zur alten Form zurückfand. In diesem Spiel mußte unsere Hintermannschaft schon auf der Hut sein, denn die Oberhausener bevorzugten ein durchbruchgetränktes System.

Die Düsseldorfer Fortuna spielte gezwungenermaßen ähnlich wie Rotweiß Oberhausen, aber der Düsseldorfer Sturm überbot an Harmlosigkeit sogar die Rheydter Angriffsreihe, er fand nicht einmal das leere Tor. In den hinteren Reihen jedoch war alles auf Draht, sodaß unsere ermüdeten Stürmer zwar noch soviel Kraft besaßen, um den Ball in der Reihe zu halten, aber den letzten Druck aufs Tor vermissen ließen. Sie gaben sich mit dem einen Tor (Morlock) zufrieden und führten im übrigen ein Spiel vor, das die Anhänger Fortunas zum Verzweifeln, die Neutralen zum Entzücken brachte. „Die andere Zaunhälfte ham mer a“, bemerkte unser langer Mittelläufer, „und da es scho in an hingeht, könnten mer auf der Hamreis irgendwo noch um a paar Pfund Grassama spiel'n“.

Was die Düsseldorfer uns am Abend nach dem Spiel boten, war einzigartig. Sie hatten die besten Kräfte des Opernhauses mobilisiert, den besten

Ansager von weit und breit geladen, die Damen vom Ballett entzückten die Kenner, der Kapellmeister von der Oper bearbeitete eigenhändig die Drahtkommode und der rheinische Frohsinn hielt Geladene und Gäste bis weit über die mitternächt'ge Stunde zusammen.

Das Ergebnis der Reise befriedigte sportlich und materiell. Den 14 Spielern wurde viel abverlangt. Im ersten Spiel setzten aus: Bergner, Reiser, Kästner; im zweiten: Billmann, Herbolsheimer, Lehrrieder; und im dritten: Knoll, Lehrrieder und Winterstein. Im letzten Spiel hatte Übelein I unter einer Zerrung zu leiden, sodaß er schließlich durch Knoll ersetzt werden mußte.

Die Gefahr, daß unsere Spieler durch die drei Osterspiele und den damit verknüpften Feierlichkeiten stark mitgenommen würden, lag zwar nahe, aber die Mannschaft mußte sich, was im voraus angenommen wurde, nur im Spiel gegen Rotweiß Oberhausen voll ausgeben. Im übrigen war der Gewinn durch die Spiele - ein Zaun für unseren Sportplatz - so verlockend, daß alle Vorurteile zu Fall gebracht wurden. Die Mannschaft spielte im allgemeinen gut genug, um die Clubfanatiker außerhalb Nürnbergs um mindestens 30000 zu vermehren und den Wert des Clubs als Kassenmagnet um das Doppelte zu erhöhen.

Hans Hofmann

## Unser Club

Als unser Club im Jahre 1945 neu aus der Taufe gehoben wurde, waren es in der Hauptsache die Männer, die auch heute noch in der Vereinsleitung tätig sind, die diesen schwierigen Akt vollzogen. Mit Hilfe der aus dem alten Club stammenden 1. Fußballmannschaft, die bei gutem Appetit prächtige Leistungen vollbrachte, gelang es ihnen, einen Clubkern zu bilden. Inzwischen ist aus diesem Häuflein Getreuer wieder ein Verein entstanden. Es ist klar, daß nun die Aufgaben größer und schwieriger geworden sind, sodaß weitere Kräfte erforderlich waren und sind.

Der erste Vorstand ist überlastet und kann diese Arbeit nur deshalb meistern, weil er als Privatmann die erforderliche Zeit hat. Trotzdem müssen ihm Männer an die Seite gegeben werden, die ihn kräftig unterstützen. Man möchte unseren Verein mit einem Bob vergleichen, der im Anfang nur langsam in Fahrt kommt, um dann im Laufe seiner längeren Fahrt immer schneller zu werden. Das Steuer dieses Bob ist mit einem Meisterfahrer besetzt, die Mittelänner sind ebenfalls sehr gut, aber die Bremser sind spärlich vertreten. Es ist nun unsere Aufgabe, hier Männer einzusetzen, die diese Bremse so bedienen, daß der Bob nicht über seine Bahn hinauschießt, aber auch nicht stehenbleibt, sondern in harmonischer Fahrt sein Ziel erreicht. Für unseren Verein hat die Zeit des Wiederaufbaues begonnen. Zu diesem Aufbau sind große Mittel erforderlich, die nicht vorhanden und erst beschafft werden müssen. Die ganzen Kräfte aller Mitglieder, Freunde und Gönner unseres Clubs sind für diese Aufgabe einzusetzen. Jeder Cluberer hat die Pflicht, hier tätig mitzuarbeiten, wenn ihm das Wachsen und Gedeihen seines Vereins am Herzen liegt.

Wenn wir die großen vor uns liegenden Aufgaben voll erfüllen wollen, so muß unser Leitmotiv sein: „Wir leben für den Club, nicht vom Club.“  
In diesem Sinne

L. Obauer

# Untere Vollmannschaften

## Osterreise der Reserve-Mannschaft nach Nidda und Lich (Oberhessen)

Unter vielen Angeboten zog es unsere Reserve vor, wiederum ins Hessenland zu fahren, wo sie schon voriges Jahr weilte und zwei herrliche Siege errang. Diesmal sollte es nur teilweise gelingen.

In Nidda, dem Kreisklassenmeister, stellte sich unserer technisch sehr gut spielenden Mannschaft eine nur auf Härte eingestellte Elf entgegen, die nur auf diese Art einen Ausgleich schaffen konnte. Unsere Mannschaft konnte dadurch das Spiel nicht zahlenmäßig hoch gewinnen und mußte sich mit einem 1:0-Sieg durch Foulelfmeter, von Spielführer Weber verwandelt, begnügen. Nicht weniger als die Hälfte der Mannschaft ging am Schluß des Spieles verletzt vom Platz. Zuschauer über 2000.

Am 2. Feiertag in Lich hatte es unsere Mannschaft leichter, gegen eine anständig spielende Elf einen 5:3-Erfolg zu verzeichnen. Über 3500 Zuschauer konnten hier ein schon meist von hinten aufgebautes Kombinations- und Flachpaßspiel bewundern. Große Begeisterung für die Torschützen: Eichelsdörfer, Schober und Horn.

Zwei neue Angebote beweisen, welch gutes Spiel von unserer Mannschaft gezeigt wurde. Folgende Spieler bestritten die beiden Spiele: Prummer, Übelein III, Mirsberger, Weber, Roos, Trautner, Eichelsdörfer, Schober, Achhammer, Frank, Horn, Kostka und Löhlein. Ein Kameradschaftsabend mit anschließendem Tanz beschloß diese schöne Osterreise.

Am letzten Sonntag war unsere Reserve zu einem Blitzturnier in Happurg eingeladen und ging dort als klarer Sieger hervor. Die einzelnen Spiele lauteten gemäß Auslosung:

Happurg I — Hersbruck I 3:2!!!

Hersbruck I — Hohenstadt I 5:1

Hohenstadt I — Reserve 0:7

Happurg I — Reserve 1:7

Unsere IIa Mannschaft, immer noch im Aufbau begriffen, dennoch vom Spielführer Kempe gut geführt, blieb an den Osterfeiertagen zu Hause. In ihren Freundschaftsspielen konnte sie nur wechselnde Erfolge erzielen. Folgende Ergebnisse hat die Elf seit 1.1.48 zu verzeichnen:

IIa — TV. 1846 I 1:1

IIa — Tuspo Junioren 7:0

„ FC. Morgenroth II 4:5

„ Zabo II 10:2

„ eig. Junioren 2:1

„ eig. A.H. I 1:1

„ ASN. IIa 2:3

Die Junioren-Mannschaft weilte in Gingen a. Brenz und Herbrechtingen. Ihr erstes Spiel verlor unsere Mannschaft durch 2 zweifelhafte Elfmeter mit 1:2; obwohl Gingen Kreisklassenanwärter ist, zeigten wir ein gutes Spiel, vor allem gebührt unserem Torwart Heinz Bauer ein Sonderlob. Im zweiten Spiel mußten wir einem überlegenen Gegner einen 7:0-Sieg überlassen. Die hohe Niederlage ist auch auf die Übermüdung der Mannschaft zurückzuführen. Die Spiele wurden von folgenden Spielern bestritten: Bauer, Köhnlein, Rauh, Pickelmann, Pörner, Kriegbaum, Müllenbach, Hofmann, Purucker, Roth, Hassel und Johann (Ersatz).

## I. A.H.-Mannschaft

Die I. A.H.-Mannschaft war seit Jahresbeginn sehr aktiv. Es wurden insgesamt 10 Spiele ausgetragen. Bei 8 Siegen und 2 Unentschieden wurde ein Torverhältnis von 51:14 erzielt. Die einzelnen Spiele lauteten:

A.H. I — ASV. Fürth A.H. 6:1

A.H. I — Buchenbühl A.H. 4:0

„ Falke komb. 3:3

„ Ost A.H. 4:2

„ Gleißhammer A.H. 4:0

„ eigene IIa 1:1

„ eigene A.H. II 8:5

„ TB. Johannes II 7:2

„ Siegelsdorf A.H. 12:0

„ Elektra 2:0

Die Mannschaft wurde zum größten Teil von folgenden Spielern vertreten: Rosenmüller, Thumann, Besold, Eichhorn, Grau, Geist, Schwab, Rupp, Disterer, Schmidt, Niebergall, Fleischmann, Burk, Dotzauer, Baunach.

Besold, Spielführer

Unsere Altliga-Elf weilte an Ostern im Maingebiet und konnte zwei schöne Siege erringen:

Altliga — FC. Rothenfels I 4:0

Altliga — FC. Erlenbach I 10:2

# Fußball-Jugendabteilung

Jugendleiter: Eugen Buchfelder

## Oster-Reisen unserer Jugend

Die Ostertage, die von herrlichstem Wetter begünstigt waren, liegen hinter uns. 5 Jugend- und 2 Schülermannschaften benützten diese Tage - altem Herkommen gemäß - zu Sportreisen in die weitere Umgebung Nürnbergs und darüber hinaus, wobei sich gegenüber meinen Angaben in der Clubzeitung vom März einige Änderungen in den Reiseplänen ergaben. Die Erfolge, die in diesen auswärtigen Spielen erzielt wurden, waren im allgemeinen gute. Als erfreulichstes Moment wird von allen unseren Mannschaften die Tatsache herausgestellt, daß die Spiele durchwegs sehr fair durchgeführt wurden. Die Aufnahme unserer Jugendlichen war in fast allen Fällen eine ganz ausgezeichnete.

Nachstehend die Ergebnisse der Osterspiele:

1. Jugend-Mannschaft	gegen	FC. Schrobenhausen	1. Jugend-Mannschaft	4:2 und 5:2
2. „	„	„ VfB. Bayreuth	1. „	3:3
2. „	„	„ FC. Münchberg	1. „	1:2
3. „	„	„ ASV. Bindlach	1. „	1:1
3. „	„	„ FC. Neuendettelsau	1. „	0:3
4. „	„	„ SpV. Laufamholz	2. „	8:3
4. „	„	„ FC. Prichsenstadt	1. „	2:2
4. „	„	„ FC. Wassertrüdingen	1. „	3:1
4 a „	„	„ FC. Altdorf	1. „	1:2
4 a „	„	„ FC. Haselmühle	1. „	0:4
4 a „	„	„ TuS. Amberg	2. „	2:2
1. Schüler-Mannschaft	„	FC. Bayreuth	1. Schüler-Mannschaft	0:2
2. „	„	„ Tuspo Neumarkt	1. „	0:2

Wie daraus ersichtlich, hatte neben unserer 1. Jugendelf unsere spieltüchtige 4. Jugend-Mannschaft (Begleiter Herr Meisel) die besten Erfolge zu verzeichnen (2 Siege, 1 Unentschieden).

Besonders zu erwähnen ist die Osterfahrt unserer 1. Jugendmannschaft in das 1200jährige Schrobenhausen, der Heimatstadt des berühmten Malers Lenbach. Beide Spiele wurden in einer sehr anständigen Gangart durchgeführt und von unseren Jungens, ohne daß sie sich sonderlich ausgaben, sicher mit 4:2 und 5:2 gewonnen. Nahezu 3000 Zuschauer besuchten die beiden Spiele und kargten nicht mit Beifall. Aufnahme und Verpflegung waren ganz erstklassig. Der Besuch des Lenbachsaales im Rathaus und des Heimatmuseums von Schrobenhausen vermittelten uns wertvolle Eindrücke dieses sehr interessanten alten Städtchens. - Dem Jugendleiter des FC. Schrobenhausen, Herrn Hans Hofmann nebst Familie, sei für seine nimmermüde Fürsorge um unsere Jugendlichen auch an dieser Stelle verbindlichst gedankt.

Die Mittwoch-Jugendsitzungen im Clubhaus erfreuen sich eines sehr starken Besuches.

Jugendleiter Buchfelder

# Handball-Abteilung

Abteilungsleiter: Richard Wörner

Was keiner der Clubhandballer sich am Morgen des 21. 3. hat träumen lassen, war am Abend der Fall. Die Handball-Mannschaft des Clubs ist Bayerischer Meister!

Durch unser verlorenes Spiel gegen den VfL. München am 14. 3. wurden wir mit dieser Mannschaft punktgleich und ein Entscheidungsspiel war in greifbare Nähe gerückt, denn nur ganz im Geheimen konnten wir damit rechnen, daß VfL. München beim BC. Augsburg Federn lassen konnte. BCA. hatte sich auf dieses Spiel entsprechend vorbereitet, denn es rechnete andererseits mit einem Umfallen unserer Mannschaft gegen Regensburg und dann wäre für die 3 Vereine der Tabellenspitze noch alles drinnen gewesen. BCA. holte sich deswegen noch den besten Stürmer der Schweinfurter und das war der Grund eines Protestes von VfL. München. Aber trotz dieser Verstärkung reichte es in Augsburg nur noch zu einem 8:8; und nachdem unsere Mannschaft im Stadion trotz wesentlicher Schwächung im Sturm die Regensburger Turner in einem nicht gerade erstklassigen, aber doch spannenden Spiel mit 6:2 besiegte, war ihr die Meisterschaft von Bayern nicht mehr zu nehmen. Der Protest der VfL. München mußte verworfen werden, da die Landespartenleitung selbst für den Spieler aus Schweinfurt Spielgenehmigung erteilt hatte. Es steht wohl außer allem Zweifel, daß mit der Mannschaft des Clubs die würdigste Mannschaft Bayerischer Meister geworden ist, denn sie führte von Anfang an die Tabelle an und teilte die Spitze nur einen Sonntag lang mit VfL. München; und mit welchen Mitteln haben sich einige Vereine bemüht, uns die Tabellenführung zu nehmen.

Wir freuen uns, daß wir die Bayerische Meisterschaft im Handball für unseren Club nach Hause holen konnten und danken unserer Mannschaft für diese große Leistung. Seit 1937 ist uns dieser Erfolg wieder einmal gelungen und wir hoffen, daß unsere Mannschaft in den nun beginnenden Kämpfen um die süddeutsche Meisterschaft den gleichen Kampfgeist aufbringt wie bisher.

Wohl mit das größte Verdienst an der Erringung der Meisterschaft hat unser Hans Lorenz. Unermüdlich war er tätig, um das gesteckte Ziel zu erreichen. Ihm gebührt neben der Mannschaft unser aller Dank und die Mannschaft selbst wird wohl am besten wissen, was sie an unserem Hans Lorenz hat.

Nicht vergessen wollen wir beim Danken unseren 2. Vorstand des Hauptvereins, Herrn Dr. Potzler, der sich für die Belange der Mannschaft ganz besonders eingesetzt hat.

Am 14. 4. findet im Clubhaus die Meisterschaftsfeier der Handballer statt. Die Handballabteilung gestattet sich hierzu sämtliche Cluberer einzuladen. Dankenswerter Weise hat der Hauptverein die Ausgestaltung dieser Feier selbst übernommen und der entsprechende Rahmen ist dadurch sicherlich gewährleistet.

Mit der Bitte um recht zahlreichen Besuch bei der Meisterschaftsfeier, verbinden wir auch den Wunsch, unsere Mannschaft bei den nun kommenden Spielen durch recht zahlreichen Besuch zu unterstützen.

Am 2. Osterfeiertag war unsere Mannschaft nach Rothenburg eingeladen und wir verknüpften diese Einladung mit einem kleinen Familienausflug. Vor 2000 Zuschauern gewann unsere Elf 12:7 und wir danken auch an dieser Stelle für die gute Betreuung unserer Spieler. Unsere Damenmannschaft spielte in der Nähe von Heilbronn am Neckar und gewann 8:2; und das hat uns an Ostern am meisten gefreut.

Richard Wörn̄er

## Leichtathletik-Abteilung

Abteilungsleiter: Bruno Schwarz

### Gedanken über den Sport.

„Der schönste Leib — ein Schleier nur,  
in dem sich schamhaft — Schönres hüllt“  
(Nietzsche)

Es ist auch heute noch ein weitverbreiteter Irrtum — vor allem bei Menschen, die aufgrund ihrer gesellschaftlichen Stellung glauben keinen Sport treiben zu dürfen —, daß ein Sportler, oder mehr noch eine Sportlerin, ein einseitig veranlagter Mensch sei. Sie fürchten, daß diese Menschen die guten Sitten nicht beherrschen und glauben, daß ein Mensch, der auch einmal ein Fußballspiel einem philharmonischen Konzert vorzieht, für die geistigen Seiten des Lebens nicht empfänglich sei. Aus dieser Einstellung heraus ist auch die Behauptung, Sport sei „kulturverflachend“, zu erklären.

Wir müssen hier zunächst einmal die Frage stellen: „Warum treiben wir überhaupt Sport?“ — Weil wir zu unserer geistigen Arbeit einen entsprechenden körperlichen Ausgleich brauchen! Die geistige und handwerkliche Betätigung ist also das Primäre, und das Spiel, der Sport ist ein Bedürfnis, das aus dieser Berufsarbeit erwächst. Im Sport suchen und finden wir Entspannung und schöpfen neue Kraft. Die Ansicht, daß ein Sportler einseitig, primitiv veranlagt sei, ist daher irrig. Neben seiner nach außen sichtbaren Seite steckt in jedem wahren Sportsmann ein edler, überraschend zarter Kern, so daß Faust's Worte: „Zwei Seelen wohnen, ach, in meiner Brust“ für ihn besonders zutreffend sind.

In Kreisen, die dem Sport weniger feindlich gegenüberstehen, trifft man oft genug auf die Ansicht, daß Sport-treiben zwar gesund und ganz schön sei, daß aber unter allen Umständen Leistungssport bei Frauen zu verwerfen sei, weil dadurch die fraulichen Reize verloren gingen und ein Mädels sich zum sogenannten „Mannweib“ entwickle. Wir sind ehrlich genug, zuzugeben, daß es auch bei uns in Deutschland einmal eine Zeit gegeben hat, in

der ein großer Teil der Spitzenkünstlerinnen kaum mehr zum schwachen Geschlecht gezählt werden konnte. Man darf aber hier nicht Ursache und Wirkung verwechseln. Sie wurden nicht „vermännlicht“, weil sie Leistungssport betrieben, sondern sie erreichten Spitzenleistungen, weil sie gegenüber anderen Frauen viel zu kräftig entwickelt waren! Und das traf vor allem in der Anfangszeit des Frauensports zu. Heute wissen wir längst, daß mehr noch als Körperkraft die Technik, d. h. das fehlerlose Beherrschen des Bewegungsablaufes einer Übung, entscheidend ist. Und wer die letzten deutschen Leichtathletik-Meisterschaften in Köln miterleben durfte, dem konnte diese Entwicklung von der Kraft-Sportlerin zur Intelligenz-Sportlerin nicht entgangen sein. Die zarte 16-jährige Hochspringerin Beikermann, die den kalifornischen Roller einwandfrei beherrscht und mit der Höhe von 1.55 2. Siegerin wurde, war wohl das auffallendste Beispiel dafür. Für die Kampfrichter in Köln, die zwar mit Stoppuhr und Bandmaß die besten Leistungen messen konnten, wäre es wesentlich schwieriger gewesen, aus der dort versammelten deutschen Leichtathletik-Elite die schönste Wettkämpferin festzustellen. Wer also glaubt, daß ein Mädels, das auch Leistungssport betreibt, an Schönheit verlieren könnte, der warte noch 3 Monate, bis er bei den deutschen Meisterschaften in Nürnberg eines besseren belehrt worden ist.

Hans Köbe

## Treibt Leichtathletik!

Unterzieht euch der Grundschule für jede Art von Sportbetätigung. Diese Einladung und zugleich Mahnung gilt vor allem den jugendlichen Mitgliedern des Vereins, die, wegen Fehlens der entsprechenden Sportausrüstung, vorerst noch nicht in der Lage sind, ihren Lieblingssport Fußball, Handball oder Hockey auszuüben. Diese Vorschulung wird ihnen in späteren Jahren sehr zustatten kommen. Besucht also regelmäßig die Trainingsstunden der Leichtathletik-Abteilung, die vorerst jeden Dienstag ab 17 Uhr und jeden Samstag ab 15 Uhr durchgeführt werden.

Nachstehende Termine zeigen die Möglichkeit wettkämpferischer Betätigung für die nächste Zeit an:

25. April	Kreisoffener Waldlauf	Nürnberg-Süd
23. Mai	Frühjahrssportfest	Stadion
30. Mai	1. Durchgang zur Deutschen Vereinsmeisterschaft	Nürnberg-Südwest
6. Juni	Kreismeisterschaften	Weißenburg
13. Juni	Nordbayerische Meisterschaften	Ansbach
19. Juni	Jugend-Sportfest	Kitzingen
20. Juni	Hotha-Sportfest	Stadion
27. Juni	Bayerische Meisterschaften	München

**Tennisschläger-Neubesaitungen** ● **Neue Hockeystöcke**  
**gegen alte Oberteile** ● **Traggestell-Rucksäcke bei Stoff-**  
**zugabe** ● **Reparaturen von Lederboxen und Regen-**  
**bekleidung jeder Art** ● **Fischereigeräte bei**

Bauerngasse 14

Telefon 60950

**Sport-Ringler**

dem soliden Fachgeschäft  
 seit 1926 — (Club-Mitglied)

# Hockey-Abteilung

Abteilungsleiter: Lorenz Obauer

Am besten wäre es, wenn wir über diese Angelegenheit den Mantel der christlichen Nächstenliebe decken könnten. Wir sind aber unseren Mitgliedern und unserer Vereinsleitung Aufklärung schuldig.

Als wir mit unserer Damen- und Herrenmannschaft nach einer 14 stündigen Nachtfahrt und einem Zusammenstoß mit aufdringlichen Frankfurter Schwarzhändlern in Kreuznach ankamen, lachte uns die Sonne an. Der Empfang war, wie stets, gut organisiert, nur die Worte, die der uns empfangende Herr nach der Begrüßung sprach, gaben uns einen kleinen Vorgeschmack des Kommenden. Durch das Festliegen der Marburger in Mainz, spielten die Herren am Nachmittag unserer Ankunft gegen den Gladbacher Hockey- und Tennisclub. Dieses Spiel konnte mit Glück 1:1 gehalten werden, wobei unsere Hintermannschaft die Hauptlast zu tragen hatte. Wiederum war der Sturm das Schmerzenskind und nur Zeller konnte gefallen. Die Damen spielten gegen den Kreuznacher Hockeyclub ebenfalls 1:1, was als schmeichelhaft für Kreuznach zu bezeichnen ist. Trotz ständiger Überlegenheit vermochte der ohne seine Stammspieler Berthold und Großberger spielende Sturm nur ein Tor zu machen. Als dann unser „Eiserne Vorhang“ Valentin einen weiten Ausball taktisch unklug spielte und zur Ecke lenkte, vermochte Kreuznach auszugleichen.

Vor Beginn unserer 2. Spiele am Samstag wurde uns vom K.H.C. die Nachricht übermittelt, daß 9 Mannschaften bzw. Vereine aus München, Hamburg, Marburg, Essen, Nürnberg etc. von Baden-Baden aus keine Spielgenehmigung haben und deshalb ab sofort nicht mehr spielen dürfen. Bei dieser Verfügung blieb es, trotz mancherlei Versuche, sodaß wir am Montag Vormittag wieder abreisen mußten und pro Mannschaft nur ein Spiel hatten. Was dies für unsere Spieler bedeutet, kann nur der ermessen, der die Opfer kennt, die gebracht wurden. Außer der Fahrt mußte jeder alles selbst tragen und zwar nicht nur die Hotelspesen, sondern auch die Turniergebühren und vor allem die Naturalverpflegung. Mancher Kreuznachfahrer wird daher in den kommenden Tagen und Wochen an seinem Magen die Nachwehen spüren.

Wer die Schuld an diesem Turnierdrama hat, können wir nicht feststellen. Jedenfalls hätten wir gewünscht, daß uns der K.H.C. bei unserem letzten Telefongespräch eine Mitteilung darüber gemacht hätte, daß nicht alles in Butter ist.

Zurückschauend auf die Woche vor Ostern, die wir als Tagungswoche bezeichnen möchten, können wir mit Befriedigung feststellen, daß das gute Einvernehmen mit der Landesspartenleitung weiter gefestigt und die freundschaftlichen Beziehungen zu den Vereinen gefestigt wurden. Besonders herzlich gestaltet sich unsere Zusammenarbeit mit dem N.H.T.C. und der H.G.N., denen wir nicht genug danken können für die Gastfreundschaft während unserer langen Platzlosigkeit.

Nach Beendigung der Verbandsspiele, an denen alle 5 Mannschaften teilnehmen, was etwa Ende Mai der Fall sein dürfte, sind Spiele mit den führenden Münchener Vereinen geplant, sodaß wir wenigstens etwas Abwechslung in die ewigen Lokalspiele bringen werden. Oberstes Gebot muß aber nun, nach Erhalt eines Platzes, für „Alle“ das wöchentliche Training sein. Es kann niemand Anspruch erheben, in eine erste Mannschaft aufgestellt zu werden, der nicht regelmäßig trainiert.

Eine große Bitte haben wir an alle Mitglieder: „Helft uns Hockeystöcke zu beschaffen“, damit wir unsere Knaben,- Schüler- und Jugendmannschaften ins Leben rufen können. Auch die Gründung einer Mädchenmannschaft liegt uns sehr am Herzen. Alle unsere Kräfte müssen wir für dieses Ziel einsetzen, denn nur dem gehört die Zukunft, der die Jugend hat. Wir hoffen auf rege Mitarbeit und danken im Voraus allen Willigen. Nachdem der Bürgerkrieg in der Abteilung zu einem guten Frieden geführt hat, sollten die gesteckten Ziele mit vereinten Kräften in Kürze erreicht werden. L. O b a u e r

## Schwimm-Abteilung

Abteilungsleiter: Richard Waltinger

In Anwesenheit von ca. 35 Mitgliedern eröffnete der 1. Vorstand, Herr Richard Waltinger, die diesjährige ordentliche Mitgliederversammlung der Schwimmabteilung. Er brachte zunächst seine besondere Freude zum Ausdruck, daß die Versammlung nach einer Reihe von Jahren wieder in unserem Clubhaus stattfinden kann. Bezüglich der sportlichen Tätigkeit und Erfolge im verflossenen Jahre verwies er auf den ausführlichen Bericht in der letzten, erstmals wieder erschienenen Vereinszeitung. Er dankte all seinen Mitarbeitern für die geleistete Arbeit und sein Rechenschaftsbericht klang aus in dem Wunsche, daß uns im kommenden Jahre wieder unser Schwimmbad, das wir bisher so schwer vermißten, zur Verfügung stehen möge. Nach dem Kassenbericht wurde der Vorstandschaft einstimmig Entlastung erteilt.

Unter der Leitung von Ackermann trat der Wahlausschuß zur Neuwahl zusammen. Sorge bereitete lediglich die Besetzung des Postens eines sportlichen Leiters, da erstens die Auswahl nicht allzu groß war und zweitens die in Erwägung gezogenen Kameraden sich zur Annahme dieses für die weitere sportliche Entwicklung unserer Abteilung wichtigen Amtes aus mehr oder weniger verständlichen, meist persönlichen Gründen, nicht entschließen konnten. Aber schließlich konnte die Versammlung unseren altbewährten Heiner Schlötter doch zur Annahme dieses Postens bewegen. Die vorgeschlagenen Kandidaten wurden durch Zuruf von den Anwesenden einstimmig gewählt, sodaß sich die neue Vorstandschaft nunmehr wie folgt zusammensetzt:

- |                     |                    |
|---------------------|--------------------|
| 1. Vorstand:        | Richard Waltinger  |
| 2. Vorstand:        | Hans Zeller        |
| Kassier:            | Rud. Brendel       |
| Sportlicher Leiter: | Heinrich Schlötter |

Zu verschiedenen vorgebrachten Anfragen wurde in der anschließenden Aussprache Stellung genommen. Eine lebhafte Debatte entspann sich über die zukünftige Abwicklung des Übungsbetriebes im Städt. Volksbad. Die neue Vorstandschaft wird dieser Angelegenheit ihre besondere Aufmerksamkeit zuteil werden lassen und es ist zu erwarten, daß hier ein grundlegender Wandel eintritt.

Herr Waltinger schloß hierauf die Versammlung mit dem Wunsche einer weiteren guten Entwicklung der Schwimmabteilung.

\*

Es hat sich in den letzten Wochen und Monaten gezeigt, daß bei der Durchführung des Übungsbetriebes im Volksbad große Mißstände und Unzulänglichkeiten eingerissen sind. Wir müssen deshalb alle Teilnehmer am Übungsabend im Volksbad dringend ersuchen, den Anweisungen der Ordnungsleute und Übungsleiter unbedingt Folge zu leisten, damit wir mit der Verwaltung des Badeamtes keine Unannehmlichkeiten erhalten. Deshalb wahrt Disziplin beim Einlaß in die Halle! Haltet die getroffene Kabineneinteilung ein, insbesondere gilt dies für die Jugend! Bezüglich des Übungsbetriebes selbst bitten wir, sich entsprechend der von der sportlichen Leitung erfolgten Neueinteilung, dem Riegenbetrieb anzuschließen. Es geht nicht an, daß auf eigene Faust Privatriegen aufgezogen werden.

So gerne wir Gäste bei uns begrüßen, so leid tut es uns, nur eine ganz beschränkte Anzahl von Gästekarten ausgeben zu können, solange uns nur eine Halle bzw. eine Schwimmstunde zur Verfügung steht. Wir haben Mühe, unsere Schwimmabteilungsmitglieder in der Halle unterzubringen. Wir bitten deshalb die Mitglieder anderer Abteilungen des Clubs, soweit sie keine Mitglieder der Schwimmabteilung sind, dieser Maßnahme Verständnis entgegenbringen zu wollen.

Besonders würde es uns jedoch freuen, wenn die Kinder und Jugendlichen unserer Mitglieder den Weg zu uns finden würden. Es gilt die entstandenen Lücken wieder aufzufrischen. Um den Nachwuchs ist es schlecht bestellt. Zur schwimmerischen und sportlichen Ausbildung stehen uns doch so bewährte Kräfte wie Christ. Weickmann, Hans Haas und Jakob Ackermann zur Verfügung. Ihrem Geschick möge es vorbehalten sein, für unsere leider nicht mehr unter den Lebenden weilenden bzw. vermißten Vorbilder wie Mißbeck, Schaller, Vielberth, Eckert, Bräutigam usw. dereinst würdige Nachfolger zu finden.

Zu den am 3./4. April vom VfVS München durchgeführten Groß-Einladungswettkämpfen hat unsere tüchtige Damen-Wettkampfmannschaft eine ehrenvolle Einladung erhalten. Wir hoffen in der nächsten Ausgabe der Vereinszeitung über ein erfolgreiches Abschneiden berichten zu können.

In der Frühlings-Wasserballrunde liegt unsere Mannschaft zur Zeit noch mit Bayern 07 punktgleich an der Spitze. Die Entscheidung bringt das noch ausstehende Spiel der beiden Mannschaften. Es besteht wenig Aussicht, gegen die kampferprobten Sieben der Bayern zu bestehen. Es gilt, die wahrscheinliche Niederlage erträglich zu gestalten.

F. Holzer

# Tennis-Abteilung

Abteilungsleiter: Walter Luther

Am 13. März d. J. fand eine Kreistagung der Sparte Tennis statt. Wichtigster Punkt der Tagesordnung war die Klasseneinteilung für die in dieser Saison durchzuführenden Verbandsspiele. Demnach wird in Bayern eine Tennisoberliga mit ca. 6 Vereinen (Nürnberger Vertreter T. C. Noris und Weiß-Blau) und eine Landesliga auf Kreisbasis gebildet. Die Sieger der einzelnen Kreise kämpfen dann um den Aufstieg in die Oberliga, aus der jährlich ein Verein absteigt. Für Mittelfranken werden in der Landesliga zwei Gruppen gebildet, wir wurden mit folgenden Vereinen in die Gruppe II ausgelost: Eintracht Nürnberg, Bayern 07, NHTC., Schwabach, Weißenburg. Gegen jeden dieser Gegner haben wir mit einer normalen Turnierbesetzung (6 Herren und 4 Damen) einmal anzutreten, wobei der Austragungsort durch die Spielleitung festgesetzt bzw. ausgelost wird.

Der Beginn der Spiele ist auf Ende Mai festgesetzt, sodaß wir uns gewaltig anstrengen müssen, um bis zu diesem Termin eine kampfkraftige Mannschaft aus dem Nichts hervorzuzaubern.

Nachdem die Wiederherstellung unserer Tennisplätze voraussichtlich frühestens Ende April abgeschlossen sein wird, bitten wir unsere aktiven Mitglieder, schon jetzt das Training auf Mietplätzen oder als Gastspieler aufzunehmen. Die Aufstellung der Damenmannschaft macht besondere Schwierigkeiten, sodaß wir alle unsere bewährten Kräfte bitten, sich für diese Spiele zur Verfügung zu stellen. - Ein kleiner Lichtstreif am dunklen Ballhorizont zeigte sich während der Spartentagung, und zwar sollen regelmäßige Zuteilungen aus der angelaufenen deutschen Tennisballproduktion an die Vereine gehen. Als bescheidener Anfang wurden unserer Abteilung 1 Dutzend Bälle zugeteilt.

Als wichtige Tennistermine der kommenden Spielzeit wurden für Ende Mai die Medenspiele und im Juni ein großes Allgemeines Nürnberger Turnier bekanntgegeben.

## Wiederherstellung der Platzanlage!

Ab Samstag, den 10. April, 14 Uhr beginnt die Renovierung unserer Plätze. Amtlicherseits können Arbeitskräfte nicht zugeteilt werden, sodaß wir alle Mitglieder der Tennis-Abteilung bitten, sich an diesem Tag und während der kommenden Wochen in den Abendstunden für leichte Arbeiten zur Verfügung zu stellen. (Mitbringen von Sportschuhen erwünscht!) Je größer die Beteiligung, umso schnellerer Beginn des Spielbetriebes! Fleißige Aufbauarbeiter haben später Vorzug bei Vergebung der Plätze.

Dringend suchen wir gebrauchte Feuerwehrschräume zur Verwendung als Netzbänder. Wer kann dieses Material beschaffen?

W. Luther

# Roll- und Eissport-Abteilung

Abteilungsleiter: Michael Walter

Mit den Bayerischen und Deutschen Eiskunstlauf-Meisterschaften in Garmisch und Krefeld hat für unsere Kunstläufer wieder eine Saison ihren Abschluß gefunden. In Anbetracht der nur stundenweise ermöglichten Trainingsmöglichkeit, welche unseren Läufern zur Verfügung stand, sind wir mit ihren Leistungen vollauf zufrieden. Freimut Stein konnte bei der „Bayerischen“ hinter Horst Faber in der Meisterklasse den 2. Platz und Helga Zink in der Juniorenklasse den 1. Platz belegen: Elionore Prell und Traude Clausnitzer hielten ihre Plätze im Mittelfeld. Bei der „Deutschen“ konnte Stein bei sehr starker Besetzung den 3. Platz erringen.

Wir lassen die Hoffnung nicht sinken, daß mit dem ständigen Ruf: „Fördert die Jugend“ auch die Taten folgen. Mit dem Dank an das Amerik. Rote Kreuz für die bis heute im Linde-Stadion ermöglichten Trainingszeiten, hegen wir die Erwartung, daß das Linde-Stadion für die nächste Saison einem erweiterten Trainingsbetrieb seine Pforten öffnet. Nur ein auf mehrere Tage in der Woche ausgedehntes Training wird unseren Läufern die nötige Sicherheit für Meisterschaften bringen.

Der Startschuß für die kommende Rollsport-Saison wurde bereits mit einer Doppelveranstaltung im Sportpalast Rezathalle in Ansbach gegeben. Mit größtem Beifall wurden wieder die Kunstlaufdarbietungen der Läufer aus Bamberg, Landshut, Schwabach und Nürnberg quittiert. Ihren Höhepunkt erreichte die Stimmung unter dem sportfreudigen Ansbacher Publikum mit den beiden Rollhockey-Wettkämpfen unserer Meistermannschaft gegen den Frankfurter Roll- und Eissportclub. Wir konnten das erste Spiel mit 5:2 gewinnen, mußten aber am Abend mit ersatzgeschwächter Mannschaft den Frankfurtern einen 4:1-Sieg überlassen.

Mit aller Macht geht es nun an die Ausgestaltung unseres eigenen Rollsportfeldes. Wir müssen alle Hände anlegen in bezug auf Renovierungsarbeiten sowie auf die Durchführung eines mustergültigen Trainingsbetriebes. Unsere Platzanlage und unser Sportbetrieb müssen, wie unser Clubheim, eine Visitenkarte für unseren Verein bilden. Die Rollhockey-Bande und Beleuchtungsanlage dürften in 14 Tagen fertiggestellt sein. Auch die Lautsprecheranlage läßt nicht mehr lange auf sich warten. Kameraden! Ihr seht, es wird gearbeitet. Wartet nicht bis alles fertig ist, legt Hand an! Für alle notwendigen Besprechungen wird eine erweiterte Verwaltungssitzung einberufen:

**Termin: Mittwoch, den 14. April, 19.30 Uhr im Clubhaus.**

Gelingt uns die Fertigstellung der Bande, so findet die erste Veranstaltung am 17. April statt.

Trainings-Zeiten:

Roll-Hockey: Dienstag und Donnerstag	19.30—21.00 Uhr
Sonntag	9.30—11.30 Uhr

Kunstlauf: Montag, Mittwoch, Freitag 19.30—21.00 Uhr

Jugend-Training: Bekanntgabe in der nächsten Nummer der Vereinszeitung.

### **Nordbayerische Roll-Hockey-Verbandsspiele unserer Mannschaft:**

16. Mai Schweinfurt — 1. FCN.                      4. Juli Bamberg — 1. FCN.  
23. Mai 1. FCN. — Bamberg                      11. Juli 1. FCN. — Schweinfurt

Es fehlen immer noch Paßbilder unserer aktiven Läufer. Umgehende Einsendung an die Geschäftsstelle ist dringend erforderlich zwecks Ausstellung des Sportpasses. Ohne Sportpaß keine Beteiligung an Meisterschaften!

Robert Binnberg

## **Wintersport-Abteilung**

Abteilungsleiter: Michael Issmayer

Als mich am Samstag, den 20. März, die Generalversammlung zum Leiter der Wintersportabteilung berief, war es mir klar, daß ich all die vielen Jahre doch eine falsche Politik (Vereinspolitik, eine andere kannte ich nicht und kenne sie auch weiter nicht) getrieben habe. Es müßte sich leicht ein Jüngerer gefunden haben, der die Zügel der Abteilung fest in die Hände nimmt, aber leider nichts dergleichen.

Die Voraussetzungen zur Ausübung unseres Sportes sind schwierig und scheinbar scheut ein „Nachfolger“ alle diese Schwierigkeiten. Alle unsere sonstigen Abteilungen treiben ihren Sport und ihr Training sozusagen „ums Haus herum“. Bei uns ist es anders! Uns legt der große FCN keine fertige Trainingsanlage zu Füßen, wir müssen sie uns selbst suchen. Wir müssen kilometerweit hinausfahren und müssen uns Abfahrts- und Sprungmöglichkeiten suchen, damit wir halbwegs auch im Glorienschein des 1. FCN existieren können.

Aber wir werden es schon schaffen! — Einstweilen steht unsere Abteilung auf dem Papier, wir stützen uns auf unsere „Alten“. Von Zeit zu Zeit treffen wir uns in unserem neu erstandenen Clubhaus, und wenn dann der Ruf an Euch ergeht, dann erscheint und hilft mir. Es wäre gelacht, wenn nicht in der großen Masse Clubjugend einige Talente verborgen sein würden, die auch einmal ihre Fähigkeiten auf langen Strecken beweisen können, die im schneidigen Abfahrts- oder Slalom- oder gar in einem noch schneidigerem Sprunglauf die Farben unseres 1. FCN vertreten können.

Vor gar nicht langer Zeit saßen wir täglich am Radio, um den Fanfaren der Wintersport-Olympiade zu lauschen. Die „Guten der Welt“, nicht die „Besten“ trafen sich dort, — Deutschland hat gefehlt. — —

Wenn auch nicht jedermann an die Leistungen der dortigen Olympiade herankommt, probiert's nur auch einmal! Auch die in St. Moritz haben einmal angefangen!

M. Issmayer

# Bericht über die Generalversammlung

Der 20. März 1948 hat Anspruch darauf, in der Clubgeschichte rot angestrichen zu werden, als ein glücklicher Tag. Nicht weil an diesem Tage die Generalversammlung stattfand, sondern weil sie in unserem Clubhaus stattfinden konnte. Dieses Ereignis, daß wir erstmals wieder seit der Kapitulation eine Veranstaltung als eigener Herr im Hause durchführen konnten, wurde auch von den Mitgliedern gewürdigt; 241 Vereinsangehörige waren der Rahmen zur Mitgliederversammlung und davon bei sechs Jugendlichen 235 stimmberechtigt.

Eine Wiedergabe des Inhaltes der gegebenen Jahresberichte an dieser Stelle erübrigt sich. Erwähnenswert erscheint mir, daß der Kassenbericht eine überaus günstige Vermögenslage des Vereins ergab und ohne Diskussion einstimmige Annahme fand und der 1. Vorsitzende, Herr Hofmann, in seinen Ausführungen darauf hinwies, daß der dem Verein anvertrauten Jugend neben der sportlichen Ertüchtigung der Geist der Humanität durch die mit der Betreuung beauftragten Personen zu vermitteln ist.

Zu dem Jahresbericht des Vorsitzenden machte Herr Dr. Schregle grundsätzliche, mehr als beachtenswerte Ausführungen in sportpolitischer Hinsicht, im Hinblick auf die Jugenderziehung und die politische Einstellung des Vereins zu dieser Frage, dann auf die bisherige uninteressierte Haltung des eigenen Vereines und der übrigen Großvereine zu der Gestaltung und Leitung des Bayerischen Landes - Sport - Verbandes. Er stellte die Forderung und bezeichnete es als Gebot der Stunde, daß sich der 1. FCN mit Rücksicht auf seine Größe und Bedeutung maßgebend dabei einschaltet, um nicht von einer Entwicklung überrascht und überrollt zu werden, die in keiner Weise der von uns beabsichtigten und für wünschenswert gehaltenen entspricht.

Unter Leitung von Herrn Dr. Friedrich wurde die alte Vorstandschaft und der Verwaltungsausschuß einstimmig entlastet. Auch die Wiederwahl ergab mit einigen Ausnahmen keine Veränderung. Als Hauptkassier wurde mit knapper Mehrheit Herr Reiß gewählt, trotzdem sich insbesondere der Spielführer der ersten Mannschaft sehr stark für die Wiederwahl des bisherigen Hauptkassiers einsetzte. An Stelle von Herrn Ulm wurde als Vorsitzender des Geselligkeitsausschusses Herr Rudolph gewählt. Der nicht wieder kandidierende Herr Obauer — nunmehr Vorsitzender der Hockeyabteilung — wurde durch Herrn Vogelhuber ersetzt.

Für den Posten des Jugendleiters wurde auch Herr Lutzner vorgeschlagen. Die Diskussion ergab dann einerseits Klärung darüber, warum Herr Lutzner zur Zeit noch nicht eine evtl. Wahl annehmen wolle, andererseits ging daraus hervor, daß über das Aufgabengebiet des Jugendleiters bei den Mitgliedern keine volle Klarheit herrscht.

Damit komme ich gleichzeitig zu einigen kritischen Bemerkungen. Nach den früheren Satzungen war der Gesamtjugendleiter des Vereins einer der drei Vorsitzenden, während der in der Mitgliederversammlung ge-

wählte Jugendleiter ausschließlich für die Betreuung der Fußballjugend- und Schülermannschaften bestimmt war. Nach den jetzigen Satzungen sind dem jetzt zu wählenden Jugendleiter beide Aufgabengebiete zugedacht. Wenn diese Tatsache den Vereinsmitgliedern voll klar gewesen wäre, hätte einerseits das Unangenehme in der Diskussion um die Wahl Buchfelder-Lutzner unterbleiben können; andererseits war aus Äußerungen von Abteilungsvertretern zu entnehmen, daß man in den Abteilungen bei dem zu wählenden Jugendleiter nur den Leiter der Fußballjugend zu sehen wünscht. Es ist also zu empfehlen, in dieser Frage dringlichst eine Klärung herbeizuführen.

Bei der nächsten Mitgliederversammlung ist unbedingt notwendig, die Anwesenheitsliste am Eingang aufzulegen; auch haben Jugendliche keine Berechtigung, daran teilzunehmen. Wie sollte z.B. bei einer größeren Anzahl anwesender Jugendlicher die Nichtteilnahme an einer geheimen Abstimmung überprüft werden? Die große Teilnahme der Mitglieder war, gemessen an der vorjährigen Erfahrung, nicht zu erwarten, aber trotzdem war das Gedränge im Nebenraum um „Sicht und Gehör“, zu vermeiden, wenn einer vor Beginn der Versammlung gegebenen Anregung, den Vorstandstisch gegenüber dem Nebenraum aufzustellen, Folge geleistet worden wäre. Im übrigen: eine straffere Verhandlungsleitung hätte die gegen Ende eintretende, sehr bedauernde Unaufmerksamkeit der Mitglieder bannen und dem zweiten Teil der Wahl usw. den gebührenden Wert zubilligen können.

R. Nachtigal

## **Erinnerungen an die gute, alte Zeit**

hatten am 1. April viele Mitglieder anläßlich der Wiederöffnung unserer wunderbar hergerichteten Clubräume in Zabo. Frohsinnige Geselligkeit ist wieder eingeekehrt. Bei jeder Abteilungstischrunde merkte man das wirkliche Gefühl der Zusammengehörigkeit. Alte und neue Mitglieder lernten sich kennen und jeder Tanzlustige kam auf seine Rechnung. So wollen wir weiterhin wieder eine Clubfamilie durch die Pflege des Gemeinschaftsgeistes bauen und den Zusammenhalt wahren durch frohe, gesellige Stunden, bei denen sich jeder wohl fühlen soll. Zur Steigerung unserer Veranstaltungen wurden wieder Verbindungen mit der Nürnberger Künstlerschaft aufgenommen. Zusagen haben wir bereits erhalten. Aber auch aus unseren eigenen Reihen wollen wir uns bald musizierend vorstellen. Musikalische Talente mit Instrumenten wie auch Vortragskünstler etc. wollen sich bitte zur Verfügung stellen und ihre Mitwirkung unserer Geschäftsstelle mitteilen. Es werden noch weitere Vorbereitungen getroffen, damit wir bei kommenden größeren Veranstaltungen auch auf diesem Gebiet gerüstet sind.

Rudolph

# == Dies und Das ==

Die Aufräumungs- und Ausbesserungsarbeiten im Sportpark Zabo gehen im unverminderten Tempo weiter. Einmal ist es diese, dann jene Abteilung, die dem Schutt und den Trümmern besonders schwungvoll zu Leibe rückt. Am Ostersonntag waren 42 Leichtathleten damit beschäftigt, das Unkraut aus der Aschenbahn zu entfernen, diese selbst aufzurauen und zu planieren und damit wieder gebrauchsfähig zu machen. Am darauffolgenden Samstag leistete die Fußballjugend mit ihrem Jugendleiter und den Mannschaftsbegleitern wackere Arbeit. Die Roller und die Tennisspieler treffen sich in diesen Tagen auf ihrem Gelände, um gemeinschaftlich die notwendigen Vorbereitungen für die baldige Aufnahme ihres Sportes zu treffen. Auch die Schwimmer planen bereits die Überholung und Instandsetzung ihres ganzen Bades.

Im Zuge der Wiederherstellung unseres Sportparkes Zabo sehen wir uns genötigt, auf die entsprechende Schonung unserer Spielfelder hinzuweisen. Unbedachtsamkeit darf nicht so weit gehen, daß heute gedankenlos niedergetreten und zerstört wird, was gestern in selbstloser Hilfsarbeit unserer Mitglieder aufgerichtet wurde. Das Radfahren auf den Plätzen, eine Unsitte, die sich durch den fehlenden Zaun breitgemacht hat, ist ab sofort einzustellen. Das Betreten des Hauptspielfeldes und der Aschenbahn ist nur zur Sportausübung gestattet. Zuschauer haben sich ausschließlich hinter den Planken aufzuhalten.

Ein interessantes Vergleichsspiel mit teilweise vertauschten Rollen werden wir an einem der nächsten Trainingstage erleben. Unsere 1. Fußballmannschaft will gegen unsere 1. Handballmannschaft, den neugebackenen Bayerischen Handballmeister, spielen und zwar in einer Halbzeit Fußball und in der anderen Handball. Die Handballer haben die Herausforderung, die durch den Spielführer Gebhardt übermittelt wurde, angenommen. Nun gilt es nur noch den genauen Termin zu erfahren, damit wir diese reizvolle Begegnung nicht versäumen.

Unsere Fußballjugend kann von Woche zu Woche über sich steigende sportliche Erfolge berichten. Der vergangene Sportsonntag brachte jedoch eine besonders eindrucksvolle Siegesserie.

2. Jugend 1. FCN.	—	1. Jugend Tuspo	2:0
3. „	„	— 2. „	5:0
4. „	„	— 3. „	16:0
1. Schüler	„	— 1. Schüler	10:0
2. „	„	— 2. „	4:1

Neben diesen „Clubkampfspielen“ wartete auch unsere 1. Jugend (4:1 gegen 1883 Johannis), 4a Jugend (3:3 gegen 3. Jgd. SV. West) und 3. Schüler (1:0 gegen eig. 4. Schüler) mit recht netten Ergebnissen auf. Alles in allem ein feines Geburtstagsgeschenk für den Jugendleiter Eugen Buchfelder, der 48 Stunden später sein 60. Lebensjahr vollendete. Den Glückwünschen der Jugend schließt sich auch der Club an.

König Fußball allgewaltig. Dem Club gehen laufend zahlreiche Schreiben aus nah und fern zu, in denen immer wieder wahre Begeisterung für den Fußballsport im allgemeinen und die Leistungen des Clubs im besonderen ihren Ausdruck finden. In einer dieser Zuschriften aus einem Internierungslager in Kopenhagen bittet ein junger Berliner um die Autogramme der Spieler der 1. Fußballmannschaft. Voller Freude erzählt er weiter, daß er mit einigen Kameraden vor wenigen Monaten aus dem Lager ausgebrochen sei, um — das Länderspiel Dänemark gegen Schweden (1:4) miterleben zu können. Die prompt folgende Einbunkerung konnte seine Liebe zum Fußballspiel nicht ins Wanken bringen.

Herr Fritz Hößlinger, Mitglied unserer Hockeyabteilung, stiftete unserer Jugend Fußballschuhe. Dafür recht herzlichen Dank. Im Tauschwege werden abgegeben 1 guter Tennisschläger gegen 1 Paar Fußballschuhe, 1 Paar Rennschuhe gegen 1 Paar Lederturnschuhe. Diesbezügliche Anfragen bitten wir an die Geschäftsstelle zu richten.

B. S.

# Der Gesamt-Verwaltungs-Ausschuß des 1. FCN.

## Vorstandschafft:

1. Vorsitzender:	Hans Hofmann
2. Vorsitzender:	Dr. Christian Potzler
3. Vorsitzender:	Walter Luther
Hauptkassier:	Georg Reiß
Vorsitzender des Fußball-Spielausschusses:	Fritz Schmitt
Schriftführer.	Hans Böhm

## Verwaltungs-Ausschuß:

Vorsitzender der Leichtathletik-Abteilung:	Bruno Schwarz
„ „ Handball-Abteilung:	Richard Wörner
„ „ Schwimm-Abteilung:	Richard Waltinger
„ „ Hockey-Abteilung:	Lorenz Obauer
„ „ Tennis-Abteilung:	Walter Luther
„ „ Wintersport-Abteilung:	Michael Ißmayer
„ „ Roll- und Eissport-Abteilung:	Michael Walter
Jugendleiter:	Eugen Buchfelder
2. Vorsitzender des Fußball-Spielausschusses	Fritz Rupp
Zeugwart (Materialverwalter):	Friedrich Klein
Geselligkeitsausschuß-Vorsitzender:	Hermann Rudolph
Ordnungsausschuß-Vorsitzender:	Friedrich Straubert
Wirtschaftsausschuß-Vorsitzender:	Georg Vogelhuber
Platzkassier:	Karl Streidl
Mitgliederkassier:	Benni Seidl
Archivar:	Georg Ott
Pressewart:	Richard Nachtigal
Beisitzer:	Dr. Hans Schregle
„	Dr. Heinz Levié
„	R. A. Ludwig Franz

Die laut Satzung vom Verwaltungsausschuß zu wählenden 2 Beisitzer werden noch bekannt gegeben. Weiter wurden von der Generalversammlung die Herren Karl Kipfer und Dr. Martin Reinel zu Kassenrevisoren und Robert Gebhardt als Spielführer der 1. Fußballmannschaft gewählt.

Reizende

*Modelle* finden Sie bei

Schuh ***Waltinger***

**Nürnberg, Mittlere Pirkheimerstraße 42, Telefon 50663**

Haltestelle Kreling- oder Maxfeldstraße

# Ist dein Freund

Mitglied eines Sportvereins?

**Wenn nicht,** hast du ihn gefragt, ob er Clubmitglied werden will?

Drücke ihm nachstehendes Aufnahmege such in die Hand!

————— Hier abtrennen! —————

## **Aufnahme-Gesuch**

in den

**1. Fußball-Club Nürnberg e.V.**

Verein für Leibesübungen

Vor- und Zuname: .....

geboren am: ..... in: .....

Beruf: .....

(Bei Schülern Schule und Klasse)

Wohnort: ..... Straße: .....

Gesuchsteller wünscht Aufnahme in Abteilung für Fußball - Leichtathletik - Schwimmen - Hockey - Handball - Tennis - Roll- und Eissport - Schneeschuh - Gymnastik - als ausübendes - passives Mitglied (Zutreffendes unterstreichen!)

War Gesuchsteller bereits Mitglied eines Vereins: .....

Falls ja, bei welchem: ..... bis wann: .....

Vorgeschlagen durch: .....

Nürnberg, den ..... 19.....

Unterschrift: .....

(Bei Jugendlichen Unterschrift des Vaters)

————— **Bitte deutlich schreiben!** —————

# Mitgliedsbeiträge

Es besteht Veranlassung, darauf hinzuweisen, daß die Beitragspflicht eine Bringeschuld darstellt. Um unseren Mitgliedern auch hier entgegenzukommen, lassen wir die Mitgliedsbeiträge einkassieren. In verschiedenen Fällen, in denen unsere Einkassiererin bisher wiederholt vergeblich vorsprach, müssen wir bitten, die Regelung auf unserer Geschäftsstelle vorzunehmen, oder aber die rückständigen Beiträge auf unser Postscheckkonto Nürnberg Nr. 7728 zu überweisen.

Gleichzeitig machen wir unsere Mitglieder darauf aufmerksam, daß eine Austrittserklärung, die schriftlich an die Geschäftsstelle zu erfolgen hat, nur dann behandelt werden kann, wenn die Beiträge bis einschließlich Dezember des laufenden Jahres ordnungsgemäß erledigt sind.

Wiederholt mußte festgestellt werden, daß insbesondere jüngere Mitglieder mit Ende des Jahres ihren Austritt erklären, um dann im Sommer des folgenden Jahres wieder einzutreten, um in den bevorzugten Genuß des Bades, der Rollsportanlage und anderer Einrichtungen zu gelangen. Der Verein legt keinerlei Wert auf solche Saisonmitglieder und wird in Zukunft derartigen Aufnahmegesuchen nicht mehr stattgeben. Der Club ist nachhaltig bemüht, den gesamten Sportbetrieb wieder auf eine breitere Grundlage zu stellen und darüber hinaus auch das gesellige Leben erneut aufblühen zu lassen. Bei diesem Beginnen bedarf er der Unterstützung wirklich sportfreudiger Mitglieder.

## **INTERNATIONALE SPEDITION FRITZ RIEDER**

**S a m m e l v e r k e h r e • R o l l f u h r  
M ö b e l t r a n s p o r t • M ö b e l l a g e r u n g**

### **N Ü R N B E R G**

Steinbühler Straße 19 - Fernsprecher 26736

---

Lagerhalle mit Gleisanschluß - Eigener moderner Fahrzeugpark

---

# Übung

# Trainingsplan

# macht

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
<b>Schwimmen</b> Männer, Frauen, Jugend Städt. Volksbad 19.30—20.30 Uhr	<b>Fußball</b> 1. Mannschaft Zabo ab 15.00 Uhr  <b>Handball</b> Frauen Zabo Handballplatz 18.00 Uhr	<b>Fußball</b> Schüler Zabo 15.00—17.00 Uhr  <b>Fußball</b> Jugend Zabo 17.00—19.00 Uhr	<b>Fußball</b> 1. Mannschaft Zabo ab 15.00 Uhr  <b>Hockey</b> Männer, Frauen, Jugend ab 16.00 Uhr		<b>Spiele</b> <b>Leichtathletik</b> Männer, Frauen, Jugend Zabo ab 15.00 Uhr	<b>Spiele</b>
	<b>Leichtathletik</b> Männer, Frauen, Jugend Zabo 17.00 Uhr	<b>Handball</b> Männer, Jugend Zabo Handballplatz 18.00 Uhr				

Städtisches Volksbad = Rothenburger Straße 10, Haltestelle Plärrer  
 Zabo = Sportpark Zabo  
 Zabo Handballplatz = Siedlerstraße

# den

# Meister